



# GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE THÜRINGEN

Das Projekt zur systematischen Umsetzung der globalen Agenda 2030

## ÜBER DIESE BROSCHÜRE

Global Nachhaltige Kommune Thüringen – das ist Projekttitle, Arbeitsprogramm und Zukunftsauftrag zugleich.

In Zeiten globaler Herausforderungen kommt es darauf an, kommunales Handeln auf Resilienz und Zukunftsfähigkeit auszurichten. In Städten und Gemeinden entscheidet sich, wie wir jetzt und in Zukunft leben und ob es uns gelingt, unsere Lebensgrundlagen zu bewahren und ein demokratisches Gemeinwesen mit Blick auf die globale Perspektive zu gestalten.

Thüringer Kommunen haben sich auf den Weg gemacht. Von 2017 bis 2022 haben zwölf Städte und Gemeinden eine Nachhaltigkeitsstrategie mit einem detaillierten Handlungsprogramm erarbeitet. In einem partizipativen Prozess mit Vertreter:innen aus kommunaler Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft haben sie sich gemeinsam darüber verständigt,

was die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 konkret bedeuten und wie sie vor Ort umgesetzt werden können. So zum Beispiel mit Maßnahmen zum Klimaschutz, mit der Einführung einer nachhaltigen Beschaffung, der Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft oder der Anbahnung einer Städtepartnerschaft im globalen Süden.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune Thüringen (GNK) wurde in Runde 1 und Runde 2 vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global begleitet und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. In Runde 2 wurde das Projekt zusätzlich durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz finanziell unterstützt.

Die Broschüre gibt einen Einblick in die engagierte Arbeit der beteiligten Kommunen. Gleichzeitig möchte sie Mut machen und zum eigenen Handeln vor Ort anregen. In zehn Kurzportraits von West- bis Ostthüringen wird exemplarisch vorgestellt, welche besonderen Herausforderungen in den Kommunen bestehen, welche Themenfelder und Ziele in den Nachhaltigkeitsstrategien adressiert werden und welche Maßnahmen bereits umgesetzt worden sind. Zu erfahren ist auch, was in Zukunft geplant ist.

Der Thüringer Bürgermeisterdialog für eine nachhaltige Kommunalentwicklung und das Netzwerk der GNK-Kommunen bieten Raum für Impulse und weiteren fachlichen Austausch. Neue Kommunen sind herzlich willkommen! Denn gemeinsam lassen sich die Herausforderungen besser bewältigen.



# INHALT

|                                                              |    |
|--------------------------------------------------------------|----|
| Interview mit Hans-Peter Perschke .....                      | 4  |
| Die zwölf GNK-Kommunen in Thüringen .....                    | 6  |
| Was die 17 Ziele weltweit und für Deutschland bedeuten ..... | 8  |
| Nachhaltige Entwicklung – Thüringen in der Einen Welt .....  | 12 |
| Global Nachhaltige Kommunen in Thüringen .....               | 16 |
| GNK-Kommune Eisenach .....                                   | 20 |
| GNK-Kommune Sömmerda .....                                   | 24 |
| GNK-Kommune Erfurt .....                                     | 28 |
| GNK-Kommune Arnstadt .....                                   | 32 |
| GNK-Kommune Bad Blankenburg .....                            | 36 |
| GNK-Kommune Saalfeld/Saale .....                             | 40 |
| GNK-Kommune Jena .....                                       | 44 |
| GNK-Kommune Stadtroda .....                                  | 48 |
| GNK-Kommunen Bad Köstritz/Crossen an der Elster .....        | 52 |
| GNK-Kommunen Schmölln-Gößnitz .....                          | 56 |
| Wie geht es weiter .....                                     | 60 |
| Überblick (Ober-) Bürgermeister:innen .....                  | 61 |
| Literatur- und Linkliste .....                               | 62 |
| Bildnachweise .....                                          | 63 |

# Nachhaltigkeit geht nur mit den Kommunen

*„Der Thüringer Bürgermeisterdialog zur nachhaltigen Kommunalentwicklung hat sich in den letzten Jahren zu einem lebendigen Netzwerk und spannenden Austauschformat entwickelt.“*



*Hans-Peter Perschke,  
Bürgermeister von Schlöben,  
Sprecher des Thüringer Bürgermeister-  
dialoges für nachhaltige Kommunal-  
entwicklung*

*Herr Perschke, im Dezember 2023 hat der Bürgermeisterdialog zur nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Eine Dekade kommunale Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung. Wenn Sie zurückblicken, worauf sind Sie stolz und was schätzen Sie an diesem Netzwerk besonders?*

Als wir in 2013 gestartet sind, gab es die Idee, Thüringer Kommunen zusammenzubringen, die sich schon an verschiedenen Stellen für eine ökologische und sozial gerechte Entwicklung im Sinne der Agenda 21 engagieren. Aus dem Versuch, einen gemeinsamen Austausch von interessierten Bürgermeister:innen zu ermöglichen, hat sich mittlerweile ein echtes lebendiges Netzwerk entwickelt, in dem Kommunen als Vorreiter agieren und das auch mit der Landesregierung zu Themen einer nachhaltigen Entwicklung im Dialog steht. Eine Besonderheit ist, dass wir mit dem Bürgermeisterdialog in ganz Thüringen verankert sind. Denn es wirken gleichermaßen große, mittlere und kleine Städte sowie Gemeinden

auf Augenhöhe mit. Wichtig dabei ist für uns die Akzeptanz des Thüringer Gemeinde- und Städtebundes. Mit ihm arbeiten wir von Beginn an zusammen, er versteht uns als Impulsgeber und nicht als Konkurrenz.

Sehr froh bin ich auch über die Kontinuität des Bürgermeisterdialoges: Wir treffen uns regelmäßig zwei- bis dreimal im Jahr. Dies ist wesentlich, gerade auch in Zeiten, die nicht ganz einfach für die Kommunen sind, wie zum Beispiel während der Corona-Pandemie.

*Welche Impulse hat der Bürgermeisterdialog in den letzten Jahren setzen können?*

Wir haben da mehrere Ebenen im Blick: Durch unsere kontinuierliche Arbeit konnten wir Anregungen für Städte und Gemeinden geben, selbst nachhaltige Projekte wie energetische Sanierungsmaßnahmen gepaart mit erneuerbaren Energien umzusetzen. Das ist erst einmal nicht so außergewöhnlich. Aber wir haben uns als Bürgermeisterdialog dafür eingesetzt, dass auch Kommunen, die sich in der Haushaltssicherung befinden, rentierliche Kredite aufnehmen dürfen. Dies ist zumindest zeitweise gelungen.

Mittlerweile haben uns auch die Thüringer Landesregierung und der

Landtag deutlich wahrgenommen. Wir werden zum Beispiel eingeladen zu Anhörungen im Zuge von Gesetzgebungsverfahren. Ein wichtiger Meilenstein war unsere Stellungnahme zum Thüringer Vergabegesetz im Frühjahr 2023. Hierin haben wir uns stark gemacht für eine faire und nachhaltige Beschaffung.

Wir wirken als Bürgermeisterdialog auch intensiv im landesweiten Bündnis für eine Thüringer Verfassungsreform mit. Nach intensiven Bemühungen ist uns ein beachtlicher Erfolg gelungen: Am 26. April 2024 wurde vom Thüringer Landtag beschlossen, Nachhaltigkeit als Staatsziel in die Landesverfassung aufzunehmen, zusammen mit sieben weiteren Themen wie u.a. Konnexität und Stärkung des Ehrenamtes. Damit nimmt Thüringen auch bundesweit eine Vorreiterrolle ein.

*Nachhaltigkeit als Staatsziel ist ein gutes Stichwort. Wie wirkt sich der Prozess Global Nachhaltige Kommune Thüringen im Bürgermeisterdialog und auf die Kommunen aus?*

Auf sehr vielseitige Art und Weise. Unterstützung für unsere Arbeit erhalten wir vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen, der den Bürgermeisterdialog mit dem Projekt Nachhaltigkeitszentrum organisatorisch begleitet. Gleichzeitig bekommen wir über den Verein wichtige inhaltliche Anstöße wie mit dem Projekt Global Nachhaltige Kommune (GNK) oder dem Thüringer Nachhaltigkeits-Check. Beide Projekte

haben wir im Bürgermeisterdialog vorgestellt und Pilotkommunen für die Mitwirkung gewinnen können.

Das Erfreuliche daran: Es ist keine Einbahnstraße, denn die Kommunen bringen ihre Ergebnisse wieder in den Bürgermeisterdialog ein und regen weitere Kommunen zum Handeln und auch zur Mitwirkung in unserem Netzwerk an. Mittlerweile haben zwölf Kommunen eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und im Stadtrat beschlossen. Sie befinden sich im Prozess der Umsetzung. Beispielsweise hat die Dahlienstadt Bad Köstritz auf Grundlage ihrer Nachhaltigkeitsstrategie eine intensive Städtepartnerschaft mit der Stadt Huamantla in Mexiko aufgebaut. Als erste der Thüringer GNK-Kommunen hat sie mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt auch schon einen Nachhaltigkeitsbericht verfasst und diesen im Jahr 2023 bei der UN eingereicht.

An den verschiedenen Beispielen zeigt sich, dass sich langjähriges strategisches Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung in Thüringen auszahlt und Wirkung erzielt.

*In Thüringen haben im Mai 2024 Kommunalwahlen stattgefunden. Was möchten Sie mit dem Bürgermeisterdialog in der neuen Wahlperiode angehen?*

Für die Zukunft sind zwei Dinge besonders wichtig. Zum einen wollen wir gemeinsam mit den

bisherigen und auch mit neuen Bürgermeister:innen beraten, wie wir uns für die nächsten Jahre noch besser strategisch für eine nachhaltige Entwicklung aufstellen können. Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Wärmeplanung, Klimaanpassung, Bildung und Fachkräftesicherung sind einige der zentralen Themen, die in den Kommunen zusammengedacht werden müssen. Dafür sollte neben den kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien der digitale Thüringer Nachhaltigkeits-Check für kommunale Vorhaben und Beschlussvorlagen in möglichst vielen Kommunen Anwendung finden.

Und in jedem Falle wollen wir auch das neue Staatsziel Nachhaltigkeit im Bürgermeisterdialog mitgestalten. Wir wollen es sowohl in unseren Kommunen weiter mit Leben füllen als auch auf Landesebene darauf hinwirken, dass die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie im Zuge ihrer Fortschreibung mehr Verbindlichkeit erhält und Wirksamkeit entfaltet. Dafür müssen nun Gesetze und Richtlinien entsprechend ausgestaltet werden.

Hierfür freuen wir uns natürlich über neue engagierte Mitstreiter:innen aus Städten, Gemeinden und zukünftig auch Landkreisen. Auch in der neuen Legislaturperiode wird der Bürgermeisterdialog also wichtige Themen anschieben und mit den Kommunen Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung in Thüringen sein. Denn Nachhaltigkeit geht nur mit den Kommunen, und die müssen zukünftig noch mehr zusammenarbeiten.

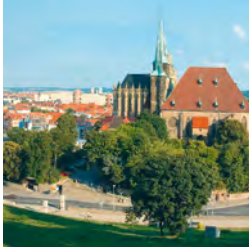
# Überblick Thüringer GNK-Kommunen, Projektrunde 1 und 2



## Sömmerda

Die Stadt im Thüringer Becken setzt auf Allianzen für eine nachhaltige Entwicklung, so mit umliegenden Kommunen oder mit der Initiative für eine lebendige Innenstadt. Sömmerda nutzt Mehrweggeschirr, reduziert Abfall und bietet vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten an.

Mehr Infos: [www.soemmerda.de](http://www.soemmerda.de)



## Erfurt

Die Thüringer Landeshauptstadt ist Vorreiterin für eine nachhaltige Beschaffung und pflegt zahlreiche Städtepartnerschaften. Naturnahe Grünflächen und Wasserläufe in der Stadt fördern Biodiversität und reduzieren die Auswirkungen des Klimawandels.

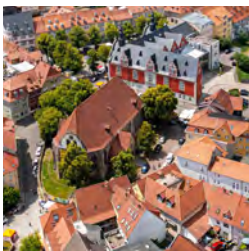
Mehr Infos: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)



## Eisenach

Die Wartburgstadt engagiert sich für Armutsprävention und niedrigschwellige Bildungszugänge, für soziale Gerechtigkeit und Teilhabe sowie für Klimaschutz und erneuerbare Energien. Die Stadt wirkt mit zahlreichen Netzwerken zusammen.

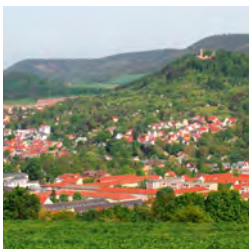
Mehr Infos: [www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)



## Arnstadt

Die Bachstadt, gelegen am Industriegebiet Erfurter Kreuz, zeichnet sich aus durch eine grüne Infrastruktur, vielfältige Betreuungsangebote und einen Kinder- und Jugendbeirat.

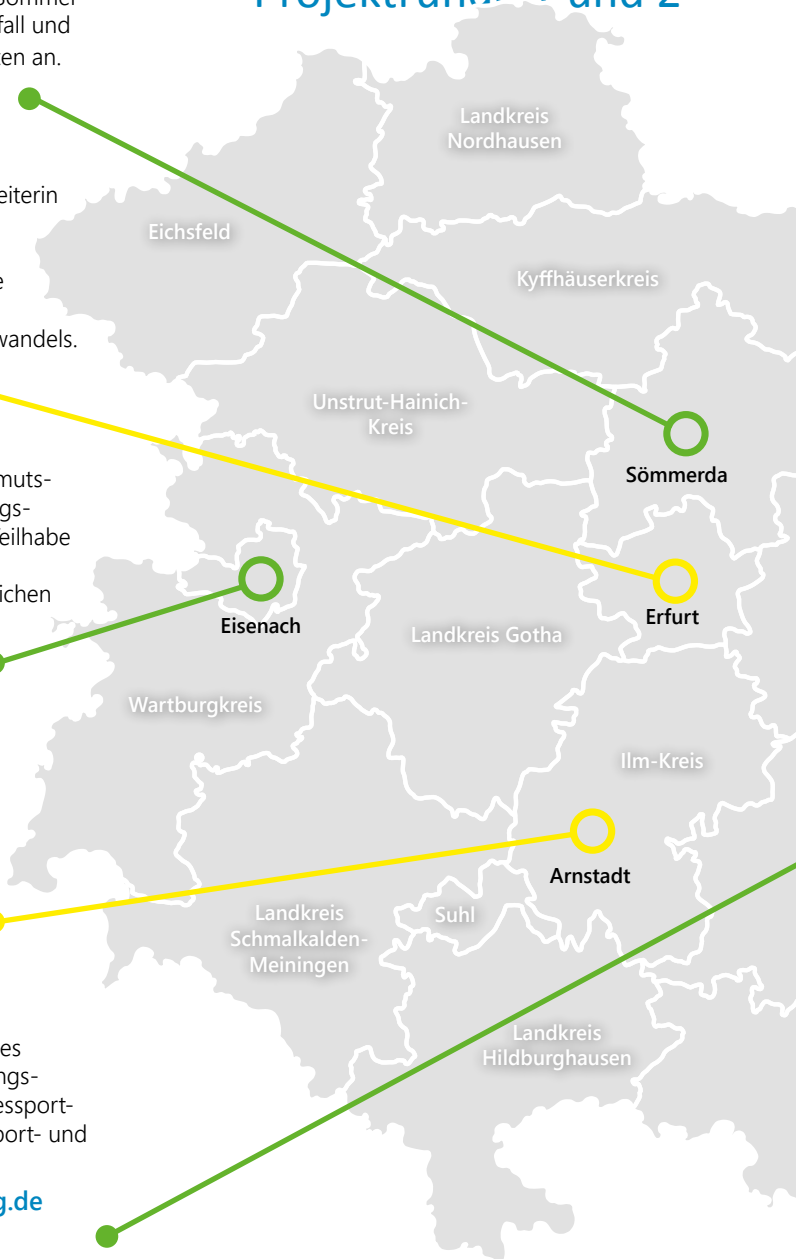
Mehr Infos: [www.arnstadt.de](http://www.arnstadt.de)



## Bad Blankenburg

Die Fröbelstadt steht für die Erfindung des Kindergartens und entsprechende Bildungs- und Betreuungsangebote. Mit der Landessportschule wird der Fokus zudem auf eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt gerichtet.

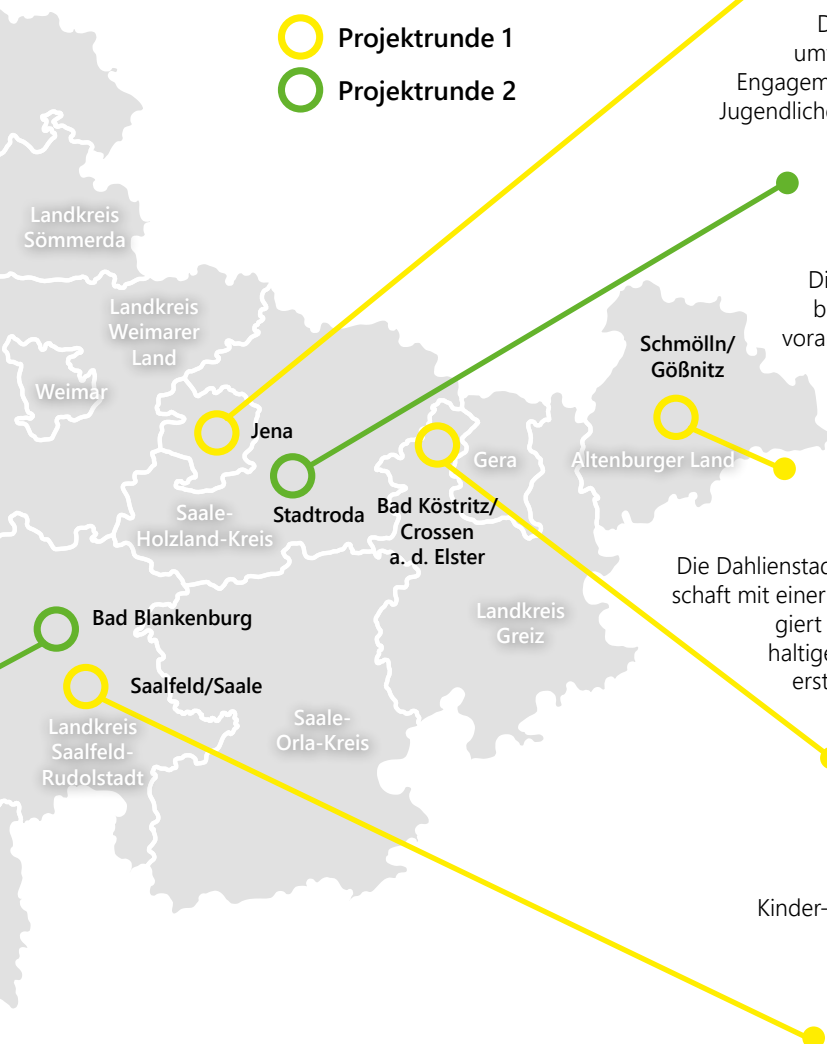
Mehr Infos: [www.bad-blankenburger.de](http://www.bad-blankenburger.de)





# GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE THÜRINGEN

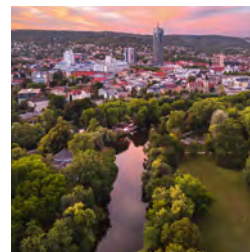
- Projektrunde 1
- Projektrunde 2



## Jena

Die Lichtstadt setzt Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel um und pflanzt Straßenbäume, die auch heißen und trockenen Sommern standhalten. Gesundheit, Mobilität und nachhaltige Lebensstile sind weitere zentrale Themen.

Mehr Infos: [www.jena.de](http://www.jena.de)



## Stadtroda

Zu Rad, zu Fuß, zu Hause! Das Leitbild steht für eine bürger- und umweltfreundliche Kommune, in der das Engagement aller Menschen, von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Senior:innen unterstützt und wertgeschätzt wird.

Mehr Infos: [www.stadtroda.de](http://www.stadtroda.de)



## Schmölln/Göbnitz

Die beiden Städte im Altenburger Land bringen im Verbund die Energiewende voran und wollen bis 2030 zu 100 Prozent auf Ökoenergie umstellen. Auch das Thema umweltfreundliche Mobilität spielt eine große Rolle.

Mehr Infos: [www.schmoelln.de](http://www.schmoelln.de)



## Bad Köstritz/Crossen a.d. Elster

Die Dahlienstadt Bad Köstritz lebt die Städtepartnerschaft mit einer mexikanischen Kommune und engagiert sich für fairen Handel und eine nachhaltige Beschaffung. Die Erfolge werden im ersten Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

Mehr Infos: [www.stadtbadkoestritz.de](http://www.stadtbadkoestritz.de)



## Saalfeld/Saale

Die Stadt an der Saale ist bekannt für ihre umfangreiche und gelebte Kinder- und Jugendpartizipation. Auch beim Thema Nachhaltigkeit wird auf breite Beteiligung und Mitentscheidung gesetzt.

Mehr Infos: [www.saalfeld.de](http://www.saalfeld.de)



# Was die 17 Ziele weltweit und für Deutschland bedeuten

## Agenda 2030

*„Seien Sie globale Bürgerinnen und Bürger. Handeln Sie mit Leidenschaft und Mitgefühl. Helfen Sie uns, die Welt sicherer und nachhaltiger zu gestalten – sowohl heute als auch für nachfolgende Generationen. Dies ist unsere moralische Verantwortung.“*



Ban Ki-Moon,  
UN-Generalsekretär von 2007–2016  
Foto: Remy Steinegger

Mit der im September 2015 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 gewinnt das Engagement der Kommunen in der Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik weiter an Bedeutung. Die Agenda 2030 mit ihren 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (engl. Sustainable Development Goals, kurz SDGs) ist ein universelles Zielsystem, um eine weltweite Transformation in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung anzustoßen. Das Zielsystem besteht aus 17 Hauptzielen sowie 169 Unterzielen und stellt erstmals einen gemeinsamen Bezugsrahmen für alle UN-Mitgliedstaaten dar. Sowohl Industrie- als auch Schwellen- und Entwicklungsländer („Globaler Süden“) sind damit in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Umsetzung einer global Nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Agenda 2030 müssen alle politischen Handlungsebenen – international, national, regional und kommunal – einbezogen werden.

In Deutschland sind Bund, Länder und Kommunen deshalb aufgefordert, die globalen Ziele auf ihre jeweilige Ebene „herunterzubrechen“. Vor diesem Hintergrund wurde die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) 2016 überar-

beitet und ihre inhaltliche Struktur an den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet. Eine weitere Aktualisierung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist gerade in Arbeit.

Auch die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an der Agenda 2030 und stellt entsprechende Bezüge zu den 17 Zielen dar.

In Wissenschaft, Politik und Praxis herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass die kommunale Ebene eine zentrale Rolle für die erfolgreiche Umsetzung der SDGs spielt.

So sieht die Agenda 2030 die Kommunen in einer Schlüsselposition und fordert eine enge Einbindung lokaler Behörden. Auf der konkreten Umsetzungsebene vor Ort werden entscheidende Weichen für die Erreichung vieler SDG-Unterziele gestellt. Vor diesem Hintergrund haben bereits 255 deutsche Kommunen die Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ unterzeichnet. Die Musterresolution wurde vom Deutschen Städtetag und der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt entwickelt.



*Die Stadt Stadtroda erhält die Urkunde zur Zeichnung der „Musterresolution Club Agenda 2030“ während des 7. Vernetzungstreffens in Hamburg.  
Foto: Thomas Panzau*

## Engagement Global und ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

**ENGAGEMENT GLOBAL ist Partnerin für entwicklungspolitisches Engagement.**

Sie vereint unter einem Dach verschiedene Förderprogramme sowie zahlreiche Projekte, Initiativen und Angebote für ein gerechtes und nachhaltiges globales Miteinander. Dabei arbeitet sie insbesondere mit Kommunen, der Zivilgesellschaft und mit Schulen zusammen. Engagement Global ist im Auftrag der Bundesregierung tätig und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist Teil von Engagement Global und steht Kommunen seit 2001 als Service- und Beratungseinrichtung zur Verfügung.

Seit über 20 Jahren ist die SKEW die zentrale Ansprechpartnerin für kommunale Entwicklungspolitik und nachhaltige Entwicklung auf kommunaler

Ebene. Sie unterstützt Gemeinden, Städte und Landkreise dabei, sich für globale Nachhaltigkeit und für eine gerechtere Welt im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen einzusetzen. Dazu fördert sie den nationalen und internationalen Austausch und das gemeinsame Lernen zwischen Kommunen.

Die SKEW bietet ein Rundum-Paket aus fachlicher Kompetenz und Vernetzung, individueller Beratung sowie Fördermitteln für Projekte und Personal – vor Ort und im Globalen Süden.

Dabei ist die SKEW in vier Handlungsfeldern aktiv:

- Global Nachhaltige Kommune
- Fairer Handel und Faire Beschaffung
- Kommunale Partnerschaften
- Personelle und finanzielle Förderungen

Die Schwerpunkte der Unterstützung gliedern sich in drei Bereiche:

- Beratung und Vernetzung
- Finanzielle Unterstützung
- Personelle Unterstützung

Als Kriterium für die Unterstützung bei allen Projekten und Zuwendungen von Fördermitteln der SKEW sind die Themen kommunale Entwicklungspolitik und die Stärkung des Engagements der Kommunen in den Bereichen der fairen Beschaffung, des internationalen Austauschs und der Partnerschaften („Globale Verantwortung“) zentrale Antragsvoraussetzungen.



Weitere Informationen zu den Angeboten der SKEW finden Sie auf der Website:  
**[www.skew.engagement-global.de](http://www.skew.engagement-global.de)**

Die Entwicklung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien, die an der Agenda 2030 ausgerichtet sind, steckt jedoch noch in den Anfängen. Im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Thüringen haben zwölf Thüringer Kommunen den ersten Aufschlag gemacht und mit Unterstützung der SKEW eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis der Agenda 2030 erarbeitet.

## *Kommunale Nachhaltigkeit*

Kommunen werden von der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UN, der Europäischen Union, der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und den Nachhaltigkeitsstrategien der Länder als zentrale Akteure zur Umsetzung der globalen, regionalen und lokalen Nachhaltigkeitsziele angesehen. Nur durch ein Zusammenwirken aller staatlichen Ebenen sowie der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft können die 17 Nachhaltigkeitsziele bis 2030 erreicht werden. Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen zunehmend ihre Planungen und ihr Handeln an den Prinzipien der Agenda 2030 aus und werden ihrer globalen Verantwortung gerecht.

Die politisch vereinbarten Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Biodiversität, Klimaschutz, Mobilität und soziale Gerechtigkeit sind ohne starke Beiträge der kommunalen Ebene nicht zu erreichen.

Die Kommunen verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Bürgerschaft und Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit. Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann. Vor Ort geht es unter anderem um den Schutz der Artenvielfalt beispielsweise durch den Erhalt und die Schaffung von Grün- und Naturschutzflächen, die Schaffung von bezahlbarem, generationengerechtem Wohnraum, die Gewährleistung einer gemeinwohl- und bedarfsorientierten Gesundheitsversorgung, mehr Chancengleichheit in der Bildung und die Integration von Zugewanderten. Bei den anstehenden Schlüsseltransformationen wie der Energiewende mit dem Ziel einer Klimaneutralität, der Mobilitätswende, aber auch einer Ernährungs- und Ressourcenwende kommt der kommunalen Ebene ebenfalls eine entscheidende Rolle zu.

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung neuer, resilienter Wirtschaftsstrukturen und Geschäftsmodelle, z.B. durch Sharing-Angebote, die Weiterentwicklung dezentraler Energiesysteme, das Vorantreiben der energetischen Gebäudesanierung oder der Entwicklung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Zudem nehmen sie auch ihren Auftrag zur globalen Verantwortung wahr, zum Beispiel durch eine nach-

haltige, öffentliche Beschaffung oder internationale Partnerschaften mit Kommunen im globalen Süden.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen leisten Kommunen wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für selbstorganisiertes Engagement der Bürgerschaft und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

## *Global Nachhaltige Kommune*

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine globale nachhaltige Entwicklung ein. Das Projekt Global Nachhaltige Kommune (GNK) der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt Städte, Gemeinden und Landkreise in der strategischen Verankerung der globalen Nachhaltigkeitsziele.

In den Projekten von Global Nachhaltige Kommune werden Kommunen oft im Rahmen von Länderansätzen betreut. Hierbei werden über einen festgelegten Zeitraum mehrere Projektkommunen innerhalb eines Bundeslandes in der Entwicklung ihrer SDG-Bestandsaufnahme oder Nach-

haltigkeitsstrategie begleitet. Ein wesentlicher Vorteil dieser bundeslandbezogenen Ansätze ist der Erfahrungsaustausch unter den Projektkommunen unter ähnlichen Rahmenbedingungen und eine strategische Anbindung an länderspezifische Konzepte und Strategien, z.B. Nachhaltigkeitsstrategien auf Länderebene. Im Rahmen der Begleitung werden auch die unterschiedlichen Herausforderungen in den einzelnen Kommunen berücksichtigt, z.B. auf Landkreisebene oder in kleinen Gemeinden.

Darüber hinaus bietet GNK auch bundesweite Unterstützungsleistungen wie

zum Beispiel die Beratung zur Etablierung von SDG-Monitoringsystemen oder die Erstellung von freiwilligen kommunalen Nachhaltigkeitsberichten. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung kann in Form des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) erfolgen, der, angelehnt an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex, vom Rat für Nachhaltige Entwicklung erarbeitet wurde. Eine Berichterstattung ist auch in Form eines Voluntary Local Reviews (VLR) möglich, der bei den Vereinten Nationen vorgelegt wird und so eine große Sichtbarkeit für den jeweiligen kommunalen Beitrag zur Agenda 2030

bietet. VLRs ermöglichen außerdem einen internationalen Vergleich mit anderen Kommunen im Rahmen internationaler Austauschplattformen.

Über den Beitritt zum „Club Agenda 2030“ und die Zeichnung der Musterresolution können Kommunen ihr Bekenntnis zu einer nachhaltigen Entwicklung durch einen Ratsbeschluss fest verankern und auf die Expertise der 255 „Zeichnungskommunen“ zurückgreifen. Im Rahmen jährlich stattfindender Vernetzungstreffen kommen sie in einen bundesweiten Austausch und können neue Impulse für ihre eigene Arbeit mitnehmen.

## DIE SDGs IM ÜBERBLICK

|                                                          |                                                                                                                                        |                                                     |                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1 KEINE ARMUT</b>                                     | Armut in allen ihren Formen und überall beenden                                                                                        | <b>10 KLEINERE UNGLEICHHEITEN</b>                   | Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern                                                                                                                                                                                            |
| <b>2 KEIN HUNGER</b>                                     | Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern              | <b>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</b>          | Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten                                                                                                                                                          |
| <b>3 GESUNDES LEBEN UND WOHLERGEHEN</b>                  | Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern                                            | <b>12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION</b>        | Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen                                                                                                                                                                                    |
| <b>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</b>                             | Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern             | <b>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</b>                | Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen                                                                                                                                                       |
| <b>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</b>                          | Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen                                        | <b>14 LEBEN UNTER WASSER</b>                        | Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen                                                                                                                                        |
| <b>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG</b>           | Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten                                  | <b>15 LEBEN AUF LAND</b>                            | Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen |
| <b>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</b>                  | Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern                                               | <b>16 FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN</b>   | Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen          |
| <b>8 MENSCHENWÜRDIGES ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</b> | Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern | <b>17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</b> | Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen                                                                                                                                |
| <b>9 INDUSTRIE, INNOVATIONEN UND INFRASTRUKTUR</b>       | Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen      |                                                     |                                                                                                                                                                                                                                            |

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

# Nachhaltige Entwicklung – Thüringen in der Einen Welt

## Bezugsrahmen Agenda 2030

Das Land Thüringen befasst sich seit 1998 im Zuger der Agenda 21 mit einer nachhaltigen Entwicklung. Es hat darauf hingewirkt, eine vielfältige Nachhaltigkeitslandschaft aufzubauen, die vom Handeln staatlicher, zivilgesellschaftlicher und wirtschaftlicher Akteure geprägt ist. Folgerichtig bekannte sich der Thüringer Landtag mit seinem Beschluss vom 9. Dezember 2016 auch zur Unterstützung und Umsetzung der Agenda 2030 in Thüringen und bat die Landesregierung, die Erarbeitung konkreter Maßnahmen und geeigneter Rahmenbedingungen in den Blick zu nehmen.

## Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie

Die aktuelle Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie wurde im August 2018 verabschiedet. Sie knüpft an die erste Strategie aus dem Jahr 2011 an und orientiert sich an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030. Die Strategie umfasst die fünf Schwerpunktfelder „Bildung und lebenslanges Lernen“, „Klima, Energie und nachhaltige Mobilität“, „Nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften“, „Schutz der biologischen Vielfalt“ und „Reduzierung

von Ungleichheiten“. Federführend ist das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN). Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet verschiedene Zielstellungen, Maßnahmen und Indikatoren. In die Erarbeitung eingeflossen sind auch die Ergebnisse eines breiten Dialogs mit der Zivilgesellschaft. Im Juni 2024 wurde der vierte Indikatorenbericht als Monitoringinstrument vorgelegt. Die Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie ist ab Herbst 2024 geplant. Den Auftakt bildet das jährlich stattfindende Thüringer Nachhaltigkeitsforum.

Seit 2018 verfügen die einzelnen Ressorts der Landesregierung über Nachhaltigkeitspläne. Diese ergänzen die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie und definieren, worauf die Ministerien jeweils ihren Fokus für nachhaltiges Handeln setzen. Mit der Staatssekretärsarbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (STS-AG NE) und der Interministeriellen Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (IMAG NE) sind zudem zentrale Gremien innerhalb der Landesregierung geschaffen worden, die die Zusammenarbeit der Ministerien koordinieren. 2021 wurde das erste Programm für eine nachhaltige Landesverwaltung Thüringen vorgestellt.

## Entwicklungspolitische Leitlinien Thüringen

Seit 1996 bekennt sich der Freistaat Thüringen mit den „Leitlinien der Thüringer Entwicklungszusammenarbeit“ zu seiner entwicklungspolitischen Verantwortung und zur Gestaltung einer Politik im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung. Unter Federführung der Thüringer Staatskanzlei erfolgte parallel zur Nachhaltigkeitsstrategie die Fortschreibung der Entwicklungspolitischen Leitlinien in einem Dialogprozess mit Akteuren der Zivilgesellschaft. Besonderer Wert wurde im Sinne der Agenda 2030 auf Kohärenz zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie und zu weiteren Konzepten und Strategien des Landes gelegt, wie dem Integrationskonzept und dem Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. Ein thematischer Bezug besteht außerdem zur Integrierten Energie- und Klimaschutzstrategie. Die überarbeiteten Entwicklungspolitischen Leitlinien wurden 2018 von der Landesregierung beschlossen. Sie beinhalten sechs Handlungsschwerpunkte, in denen der Bezug zu einer nachhaltigen, global gerechten Entwicklung definiert wird: Bildung, Migration, Gesellschaft und Menschenrechte, Partnerschaft, Klima und Umwelt sowie Wirtschaft.



## Thüringer Nachhaltigkeitsbeirat

Seit 2009 gibt es einen Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung, der von der Thüringer Landesregierung berufen wird und diese im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung berät. Die Geschäftsstelle ist im TMUEN angesiedelt. Der Nachhaltigkeitsbeirat amtiert aktuell in seiner vierten Beru-  
fungsperiode bis 2026. Ihm gehören Vertreter:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Kommunen an. Im Auftrag der Landesregierung hat er auch einen Peer-Review auf den Weg gebracht, der im Juli 2024 veröffentlicht wurde. Die Ergebnisse sollen in die Weiterentwicklung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie einfließen.

Der Nachhaltigkeitsbeirat war auch Impulsgeber für den Thüringer



Thüringer Nachhaltigkeitsbeirat

Foto: Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Nachhaltigkeits-Check für Kommunen. Der digitale NH-Check wurde gemeinsam mit Thüringer Pilotkommunen entwickelt und kann seit Dezember 2023 zur Prüfung von Beschlussvorlagen und geplanten Vorhaben nach Nachhaltigkeitskriterien kostenlos und freiwillig genutzt werden.

## Zivilgesellschaftliches Engagement, Netzwerke und Vereine

Die ausgeprägte Vereins- und Engagementkultur spielt für die konkrete Ausgestaltung der nachhaltigen Entwicklung in Thüringen eine entscheidende Rolle. Nicht-staatliche Initiativen und Netzwerke wie der Verein Zukunftsfähiges Thüringen mit dem Nachhaltigkeitszentrum, das Eine-Welt-Netzwerk Thüringen, das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen, der Kulturrat Thüringen sowie auch der Thüringer Bür-

germeisterdialog für eine nachhaltige Kommunalentwicklung fokussieren auf eine nachhaltige Transformation und wirken in Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommunen hinein. Das vielfältige Engagement wird auf der Homepage [www.nachhaltigkeit.thueringen.de](http://www.nachhaltigkeit.thueringen.de) sichtbar, die das Land seit 2021 eingerichtet hat. Über das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen wird zudem auch die interaktive Landkarte „Thüringen nachhaltig“ entwickelt und gepflegt, auf der sich Thüringer Akteure direkt mit konkreten Projekten vorstellen können.



Mehr Infos:  
[www.nachhaltigkeit.thueringen.de](http://www.nachhaltigkeit.thueringen.de)



Auftaktveranstaltung Global Nachhaltige Kommune Thüringen 2016  
Foto: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

## Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung

Bislang haben 14 Städte in Thüringen den Titel Fairtrade-Town erworben und fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene. Sie vernetzen sich mit Akteuren aus Zivilgesellschaft, Schulen, Politik und Wirtschaft. Gemeinsam engagieren sie sich dafür, fair gehandelte Produkte in Geschäften und Gastronomie der Stadt einzuführen sowie Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu leisten. Unterstützung erfahren sie unter anderem von der Fair-Handels-Beratung Thüringen und dem Eine-Welt-Netzwerk Thüringen e.V., Vereine vor Ort wie das Eine-Welt-Haus Jena e.V. und Schrankenlos e.V. in Nordhausen sind Impulsgeber für die Arbeit. Bei diesen Vereinen wirken auch Eine Welt-Promotor:innen.

Der Prozess Global Nachhaltige Kommune Thüringen hat dazu beigetragen, das Engagement für fairen Handel sowie auch für eine faire nachhaltige Beschaffung zu stärken und neue Impulse zu setzen. So haben sich mehrere Kommunen dazu verpflichtet, die Rezertifizierung als Fairtrade-Town zu erhalten oder, wie Bad Köstritz, den Titel erstmals zu erringen. Damit sind auch Bemühungen verbunden, eine faire nachhaltige Beschaffung in der kommunalen Verwaltung einzuführen. Entsprechende Maßnahmen sind in den GNK-Handlungsprogrammen verankert.

## Kommunale Städtepartnerschaften

Kommunale Partnerschaften ermöglichen Begegnungen und Vertrauensbil-

dung zwischen kommunalen Verwaltungen, den Menschen vor Ort und fördern das gemeinsame Verständnis für das friedliche Zusammenleben in einer globalisierten Welt. Ein partizipativer Ansatz und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind wesentlich für die Entwicklung kommunaler Partnerschaften.

Mehrere Städte in Thüringen haben gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren die Partnerschaft mit einer Kommune des Globalen Südens aufgebaut, so z.B. Erfurt mit Kati (Mali), Jena mit Beit Jala (Palästinensische Gebiete) und San Marcos (Nicaragua) sowie Gotha mit Adua (Äthiopien). Die Stadt Bad Köstritz hat sich im Prozess Global Nachhaltige Kommune Thüringen dazu verständigt, die Partnerschaft mit einer Kommune in Mexiko zu entwi-

ckeln. Diese konnte mittlerweile sehr erfolgreich mit der Stadt Huamantla realisiert werden.

## Energie und Klimaschutz

In einzelnen Bereichen ist das Land Thüringen Vorreiter für eine nachhaltige Transformation. So unterstützen mehrjährige Förderprogramme wie Klima Invest und der Thüringer Klimapakt den Ausbau erneuerbarer Energien sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität und zur Anpassung an den Klimawandel. Im Klimapakt haben sich der Gemeinde- und Städtebund Thüringen, der Thüringer Landkreistag sowie die Landesregierung zusammengeschlossen. Das Land stellt umfangreiche Fördermittel bereit, die seit 2022 sehr niedrigschwellig über zweckgebundene Pro-Kopf-Zuweisungen direkt an die Kommunen gehen. Damit können entsprechende Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung realisiert und ein Beitrag zur Treibhausgasneutralität geleistet werden. Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) berät Kommunen bei der Umsetzung.

## Ressourcenschutz

Thüringen hat zudem als erstes Bundesland im Jahr 2021 einen Reparaturbonus gestartet. Dieser läuft sehr erfolgreich und wird mittlerweile von anderen Bundesländern wie Sachsen aufgegriffen. Mit bis zu 100 Euro im Jahr können sich Privatpersonen anteilig die Reparatur von Elektrogeräten erstatten lassen und somit einen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Reduzierung von Elektroschrott leisten. Das Umweltministerium orga-

nisiert den Reparaturbonus gemeinsam mit der Thüringer Verbraucherzentrale.

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt in Thüringen eine wichtige Rolle. Das Thüringer Umweltministerium unterstützt außerschulische Bildungsanbieter dabei, sich nach BNE-Kriterien zertifizieren zu lassen und einen Beitrag zur Umsetzung der Roadmap BNE 2030 zu leisten. Das Nachhaltigkeitszentrum bietet hierfür jährlich Qualifizierungslehrgänge an. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die außerschulischen Bildungsanbieter das Thüringer Qualitätssiegel BNE. Nach zwei Jahren erfolgt die Rezertifizierung. Die Anzahl der zertifizierten Einrichtungen wurde auch als Indikator in die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen.

## Demokratiestärkung

Das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit bündelt seit dem Jahr 2011 Maßnahmen, Strukturen und Projekte zur Stärkung der demokratischen politischen Kultur in Thüringen. Es folgt damit einer Forderung aus der Zivilgesellschaft und den Fraktionen des Thüringer Landtags. Das Programm wurde im Jahr 2016 überarbeitet und den aktuellen Herausforderungen angepasst. Teil des Programms sind die Partnerschaften für Demokratie, die aus Bundes- und Landesmitteln finanziert werden. Landkreise und kreisfreie Städte können über das Bundespro-

gramm „Demokratie leben!“ jährlich Projektanträge für die Realisierung konkreter Maßnahmen stellen.

## Bündnis Weltoffenes Thüringen

Das Engagement vieler Akteure in Thüringen zeigt sich besonders deutlich in der gemeinsamen Initiative für ein „Weltoffenes Thüringen“, die im Januar 2024 mit Blick auf die anstehenden Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen gegründet wurde. Innerhalb weniger Monate sind bereits rund 8.000 Organisationen, Vereine, Kommunen, Unternehmen und Einzelpersonen aus Thüringen beigetreten. Die Thüringer GNK-Kommunen haben sich frühzeitig dem Bündnis angeschlossen. Gemeinsam setzen sich die Akteure ein für die Achtung der Menschenwürde und der unteilbaren Menschenrechte, für Vielfalt, plurale Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, für einen friedlichen und respektvollen Umgang aller Menschen miteinander sowie gegen Ausgrenzung und Hass. Ein öffentlich sichtbares Zeichen wird neben gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen durch Plakate und Banner gesetzt, die mittlerweile an vielen Häusern im Land zu sehen sind. Das Bündnis baut sich weiter aus und entwickelt Perspektiven für die Stärkung der Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.



# Global Nachhaltige Kommune Thüringen

## Worum es geht

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune Thüringen leistet einen Beitrag zur systematischen Umsetzung der globalen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene.

Um Thüringer Kommunen gezielt dabei unterstützen zu können, kommunale Nachhaltigkeitsstrategien auf Grundlage der globalen Nachhaltigkeitsziele zu erarbeiten, hat der Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. das Projekt Global Nachhaltige Kommune Thüringen in Kooperation mit der SKEW in zwei Projektrunden durchgeführt. Die SKEW hat das Projekt in zwei Runden von 2016 bis 2019 und von 2020 bis 2021 aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziell unterstützt. Die Runde zwei wurde anteilig ebenfalls durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz gefördert.

Der Start erfolgte im Jahr 2016 mit einem Projektauftrag an die Thüringer Kommunen. Sie konnten sich mit einer Interessensbekundung bewerben. Voraussetzung für die verbindliche Auswahl und Teilnahme am GNK-Prozess war ein Stadt- bzw. Gemeinderatsbeschluss mit Unterzeichnung der Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“. Die Musterresolution wurde vom

deutschen Städtetag und der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) entwickelt. Mit ihrer Unterzeichnung können sich deutsche Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort und weltweit bekennen und signalisieren, dass sie entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung der Agenda 2030 vor Ort ergreifen. Mittlerweile haben 255 Kommunen in Deutschland die Musterresolution unterzeichnet, davon 15 Thüringer Städte und Gemeinden.

Folgende zwölf Städte und Gemeinden haben im Zeitraum von 2017 bis 2022 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem detaillierten Handlungsprogramm erarbeitet und dieses abschließend vom Stadt- bzw. Gemeinderat beschließen lassen. Dabei haben Bad Köstritz und Crossen an der Elster sowie Schmölln und Gößnitz jeweils eine gemeinsame Strategie erarbeitet.

## GNK-Runde 1 | 2017–2019

- Arnstadt
- Bad Köstritz und Crossen an der Elster
- Erfurt
- Jena
- Saalfeld/Saale
- Schmölln und Gößnitz

## GNK-Runde 2 | 2020–2022

- Bad Blankenburg
- Eisenach
- Sömmerda
- Stadtroda

In einem partizipativen Prozess mit Vertreter:innen aus kommunaler Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft haben sich die Kommunen gemeinsam darüber verständigt, was die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 konkret bedeuten und wie sie vor Ort umgesetzt werden können. Die erarbeiteten kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien enthalten Leitlinien, Zielstellungen und Maßnahmen sowie Indikatoren und eine Ressourcenplanung. Sie wurden in allen Kommunen vom Stadt- bzw. Gemeinderat beschlossen. Ihre Umsetzung ist bis zum Jahr 2030 geplant, dabei sollen sie kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden und so als Steuerungsinstrument für kommunale Entscheidungen dienen.

Die jeweiligen Themenfelder, Leitlinien und strategischen Ziele sind als Übersicht in den GNK-Fahrplänen abgebildet und in den nachfolgenden Kommunalportraits enthalten.

## Ablauf des kommunalen Prozesses

### Etablierung von Arbeitsstrukturen

Die Erarbeitung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an einem strategischen Management-Modell, mit dessen Hilfe die Kommunen den Prozess zielgerichtet steuern können. Um die Strategie tragfähig in der Stadtgesellschaft zu verankern, wirken im Prozess von Beginn an neben der Verwaltung auch Vertreter:innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft mit.

Alle Kommunen haben zu Beginn ein **ämterübergreifendes Kernteam in der Verwaltung** eingerichtet und eine **Koordination für den Prozess** festgelegt. Die Berufung der akteurs-

übergreifenden **Steuerungsgruppen** erfolgte in einem zweiten Schritt. Zu beachten war dabei, dass in der Steuerungsgruppe unterschiedliche gesellschaftliche Interessen und Kompetenzen vertreten sind und alle Akteure gleichberechtigt und auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Das Kernteam der Verwaltung war dabei Teil der Steuerungsgruppe. Damit wurden in allen Kommunen **querschnittsorientierte Arbeitsstrukturen** geschaffen und sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie transparent und auf partizipative Weise erarbeitet werden kann.

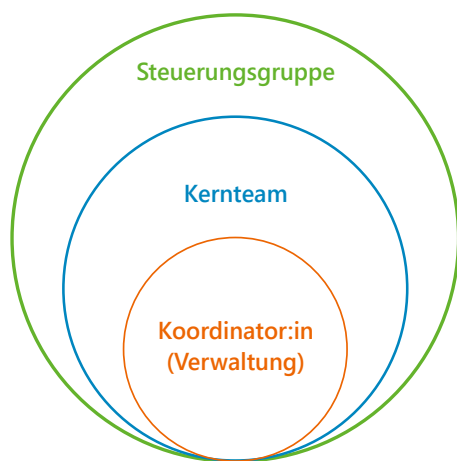
Im weiteren Verlauf haben die Kommunen über Website, Amtsblatt und diverse Medien ihre Einwohner:innen über Ziel und Inhalt des Prozesses informiert.

### Entwicklung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie

Im Projektverlauf wurden in jeder Kommune fünf bis acht Workshops mit der Steuerungsgruppe durchgeführt und in Kooperation mit dem Kernteam der Kommune vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen vorbereitet, moderiert und dokumentiert. Zwischen den Workshops haben sich die Kernteams beraten und die nächsten Schritte vorbereitet.

Für den gemeinsamen Austausch und das gegenseitige Lernen der GNK-Kommunen untereinander fanden zu jeder Arbeitsetappe zentrale Netzwerktagungen statt. Hieran haben die Koordinator:innen und Vertreter:innen der Kernteams mitgewirkt. Die Kommunen haben hier ihre jeweiligen Zwischenergebnisse

## Organisation des kommunalen Prozesses



**Akteure:** Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft (NRO), Wissenschaft, Wirtschaft, ca. 15 bis 25 Personen

**Funktion:** inhaltliche Schwerpunktsetzung, Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie mit Handlungsprogramm

**Akteure:** Verwaltung (Umwelt, Stadtentwicklung, Verkehr, Soziales, Jugend, Finanzen), ca. 5 bis 10 Personen

**Funktion:** Analyse, Bestandsaufnahme und fachübergreifende Planung von Inhalten

**Akteure:** Verwaltung, 1 hauptverantwortliche Person, 1 Stellvertreter:in  
**Funktion:** organisatorische und inhaltliche Koordination sowie Kontaktperson für die am Prozess beteiligten Akteure

Abbildung 1: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

## Prozess kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

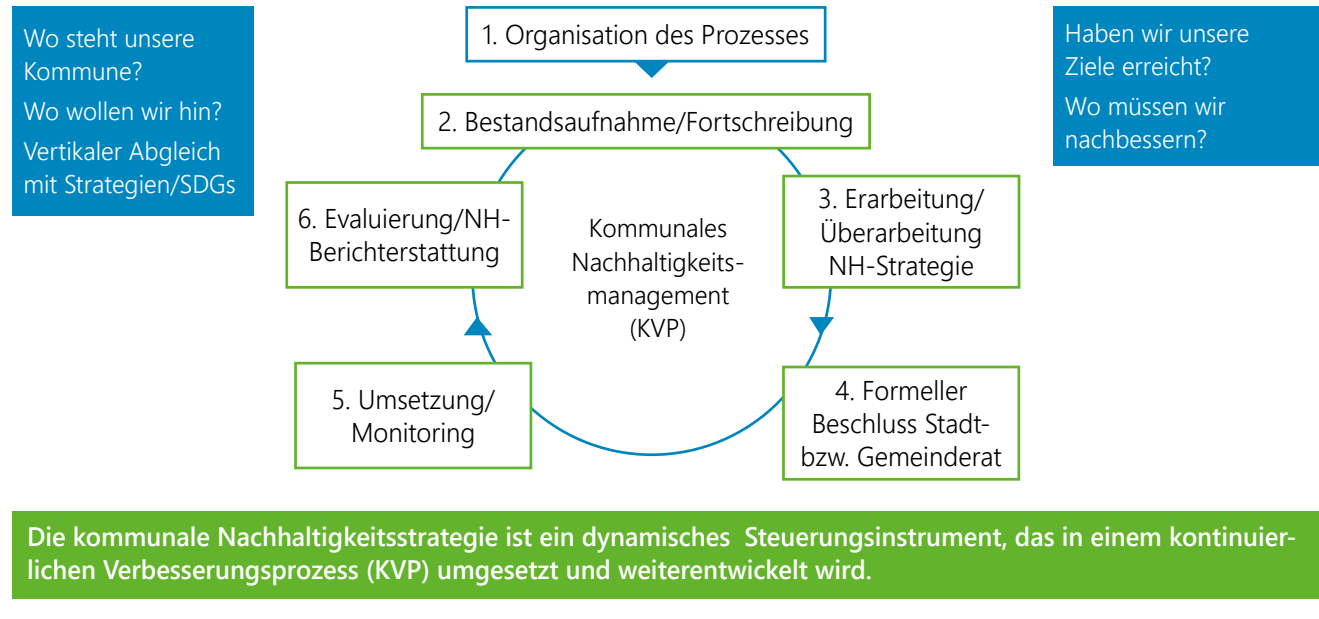


Abbildung 2: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

vorgestellt und eine Einführung in die nächste Arbeitsphase erhalten.

### Im Einzelnen umfasste der GNK-Prozess folgende Etappen:

In einer Bestandsaufnahme wurde mit quantitativen und qualitativen Methoden analysiert, welche kommunalen Konzepte, Strategien, Programme und Projekte in der jeweiligen Kommune bereits vorhanden sind und in welchen Themenfeldern (z.B. Energieversorgung, Bildung, Mobilität, kommunale Beschaffung etc.) dringende Handlungserfordernisse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bestehen. Auf Grundlage eines

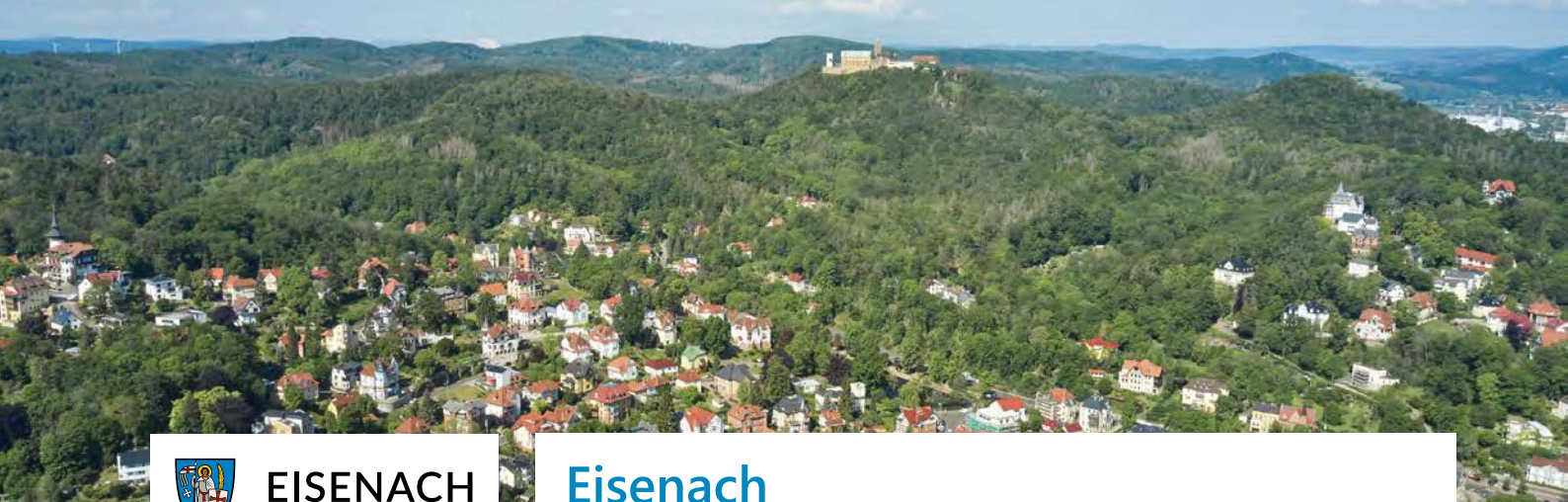
ersten Berichtes und einer Stärken-Schwächen-, Chancen-Risiken-Analyse (engl. SWOT) erfolgte durch die Steuerungsgruppe die Auswahl der relevanten Themenfelder für die Nachhaltigkeitsstrategie.

Im weiteren Verlauf wurden die Themen dann gemeinsam bearbeitet und Leitlinien, strategische und operative Ziele sowie konkrete Maßnahmen entwickelt. Das Handlungsprogramm, das ebenso eine Ressourcenplanung und Indikatoren enthält, bildet den Kern der Nachhaltigkeitsstrategie und wurde abschließend in allen Kommunen vom Stadt- bzw. Gemeinderat beschlossen und legitimiert.

Aktuell werden die Maßnahmen in den Kommunen umgesetzt. Geplant ist, das Handlungsprogramm im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) auf der Grundlage von Indikatoren regelmäßige zu überprüfen und eine entsprechende Nachjustierung und Erweiterung von Themenfeldern, Zielstellungen und Maßnahmen vorzunehmen. Mit dieser Evaluation wird gewährleistet, dass die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie an veränderte Rahmenbedingungen angepasst wird und aktuell bleibt. Die Ergebnisse können wiederum in einem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht werden.



*Auszeichnung der GNK-Kommunen Runde 2  
im Jahr 2022: Sömmerda, Stadtroda,  
Bad Blankenburg und Eisenach (v.l.n.r.)  
Foto: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.*



**EISENACH**  
DIE WARTBURGSTADT

## Eisenach

Die Wartburgstadt liegt in Westthüringen und bildet das kulturelle, wirtschaftliche und touristische Zentrum der Region und der angrenzenden nordosthessischen Gebiete.

Die ehemals kreisfreie Stadt Eisenach gehört seit Juli 2021 wieder als große Kreisstadt zum Wartburgkreis. Eisenach ist Reformationsstadt mit einer bedeutenden kulturhistorischen Geschichte. Auf der Wartburg, dem Wahrzeichen der Stadt und UNESCO-Welterbe, hat Martin Luther das Neue Testament übersetzt. Johan Sebastian Bach wurde in Eisenach geboren und getauft. Seit über hundert Jahren werden in der Wartburgstadt Automobile gebaut. Und die Duale Hochschule Gera-Eisenach bietet Studiengänge zu Wirtschaft und Technik an.

## Die Herausforderungen

In Eisenach leben rund 42.800 Einwohner:innen. Etliche davon arbeiten im Automobil- und Dienstleistungssektor wie dem großen Opelwerk, bei Bosch oder einem der Zulieferbetriebe. Parallel dazu gibt es einen regen Kultur- und Naturtourismus. Neben bedeutsamen historischen Bauten und einem der größten zusammenhängenden Villenviertel in Deutschland, prägen mehrere Neubaugebiete das Stadtbild. Gegensätze, die zugleich die Entwicklung der Stadt vorantreiben.

Die Fusion der ehemaligen kreisfreien Stadt mit dem Wartburgkreis, die Senkung der hohen Schulabbrecherquote und die Gestaltung des Strukturwandels in der Automobilindustrie sind die größten Herausforderungen, die Eisenach zu bewältigen hat. Hinzu kommen die Anpassung an den Klimawandel und wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz.

Eisenach hat sich für die zweite Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und gemeinsam mit Vertreter:innen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Jugendvereinen, Kirche, Wirtschaft und Hochschule von 2020 bis 2022 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.

### GNK-Kommune Runde 2

Einwohnerzahl: 42.820

Fläche: 104,17 km<sup>2</sup> | 9 Ortsteile

große Kreisstadt im Wartburgkreis

Beschluss im Stadtrat:

11. Oktober 2022

# Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Eisenach

## Klimaschutz und Energie



Die Stadt Eisenach bekennt sich zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris und leistet erfolgreich Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Der Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung sind zentrale Bestandteile der nachhaltigen, klimaresilienten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Die Stadt sowie ihre Bürger\*innen und Unternehmen richten ihr Handeln gezielt auf Ressourcenschonung aus, wirken darauf hin, den Energieverbrauch erheblich zu reduzieren und nutzen verstärkt umweltverträgliche und regional erzeugte erneuerbare Energien.



GLOBAL  
NACHHALTIGE  
KOMMUNE  
THÜRINGEN

## LEITLINIEN UND STRATEGISCHE ZIELE

- **Klima- und Umweltbildung verankern**
- **Energieverbrauch reduzieren und erneuerbare Energien ausbauen**
- **Ganzheitliche, nachhaltige und gesundheitsfördernde Mobilitätswende realisieren**
- **Klimafreundliche Stadtverwaltung etablieren**
- **Klimaanpassung fördern**

Die Nachhaltigkeitsstrategie Eisenach wurde im Jahr 2022 vom Stadtrat beschlossen. Der Nachhaltigkeitsfahrplan zeigt die fünf ausgewählten kommunalen Themenfelder mit den dazugehörigen SDGs sowie der jeweiligen Leitlinie.

Die einzelnen Stopps bilden die übergreifenden strategischen Ziele ab, die bis 2030 in Eisenach erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zur Vorgehensweise sowie zu den operativen Zielen und konkreten Maßnahmen finden Sie hier:

[www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)



EISENACH



- **Integration fördern**
- **Transparenten Zugang zu Angeboten schaffen**
- **Chancengleichheit und Teilhabe stärken**

Eisenach ist eine familienfreundliche und sozial integrierende Stadt und gestaltet aktiv den demografischen Wandel. Die Stadt wirkt auf Chancengleichheit und die Gleichstellung aller Einwohner\*innen hin und orientiert auf Teilhabe und Mitbestimmung. Durch wirksame Programme und Maßnahmen werden soziale Ungleichheiten und Armut systematisch abgebaut. Die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger begreifen die Vielfalt der Lebensentwürfe als Gewinn für die Stadtgesellschaft. Qualifizierte Bürgerbeteiligung ist ein Markenzeichen der Stadt Eisenach und spiegelt sich in einer gelebten Haltung wider.



**Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft**

- **Wohnumfeld- und Freiraumgestaltung qualitativ ausbauen**
- **Lebensqualität/Daseinsvorsorge/Integration stärken**
- **Vielfältige Wohnformen fördern**

Das Leitbild „Eisenach verbindet“ des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2030 ist Basis zur Entwicklung des Wohnens und der nachhaltigen Quartiere. Die Stärkung der Innenstadt, die gute Vernetzung der einzelnen Stadt- und Ortsteile mit unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Angeboten an Wohnformen, ansprechend gestalteten Freiräumen, differenzierten Freizeitangeboten und einem sozialen Zusammenleben ist Ziel der Stadt Eisenach. Vorhandene Barrieren werden reduziert, die Partizipation und Integration gefördert, die Lebensqualität verbessert und somit die Quartiere nachhaltig aufgewertet.



**Wohnen und Nachhaltige Quartiere**

## Lebenslanges Lernen und Kultur



Bildung gehört für einen hochentwickelten Industriestandort wie Eisenach zu einem der wichtigsten Schlüsselfaktoren für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Von zentraler Bedeutung sind in diesem Kontext eine gute Infrastruktur, kulturelle Angebote und Bildungseinrichtungen von hoher Qualität. Die Eisenacher Bildungslandschaft zeichnet sich durch ein untereinander abgestimmtes und frei zugängliches Angebot aus, welches die Ausbildungs- und Aufstiegs-möglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger unterstützt. Eine zielgerichtete Vernetzung sowie Kooperation der Akteure prägen die Zusammenarbeit vor Ort.

- **Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ermöglichen**
- **Lebenslanges Lernen fördern**
- **Bildungslandschaft vernetzen/ Aus-/Weiterbildung etablieren**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung im (non)-formalen Bildungsbereich verankern**
- **Eisenach als Kulturstadt stärken**

- **Globale Partnerschaften und Verantwortung wahrnehmen**
- **Fairen Handel weiter ausbauen**
- **Kommunale Beschaffung nachhaltig organisieren**

Eisenach ist eine weltoffene Stadt in der Einen Welt und übernimmt Verantwortung für eine global gerechtere Gesellschaft. Sie nimmt ihre Vorbildfunktion gemeinsam mit ihren städtischen Einrichtungen und Beteiligungen gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft wahr. Die Stadt setzt Zeichen für eine bewusste Auseinandersetzung mit Globalisierung und Gerechtigkeit. Die gegenseitige Wertschätzung und Achtung aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und Identität, bilden die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



**Globale Verantwortung in der Einen Welt**

## Das wurde schon erreicht

Mit Blick auf die Herausforderungen hat die Steuerungsgruppe bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie einen Schwerpunkt auf die Themen Bildung, soziale Gerechtigkeit und Integration gesetzt. Der im Jahr 2020 gefasste Beschluss zur Eindämmung des Klimawandels bot den Anlass, ebenso die Themen Klimaschutz und Mobilität in der Strategie zu verankern.

Mit einer konzertierten Planung und dem gezielten Einwerben von Fördermitteln konnte die Stadtverwaltung gemeinsam mit vielfältigen Akteuren bereits mehrere strategische Maßnahmen umsetzen. So arbeitet seit 2021 eine **Klimaschutzmanagerin** in der Stadt. Sie hat die **Entwicklung eines Klimaschutzkonzeptes** begleitet und dafür Sorge getragen, dass Klimaschutzkonzept und Nachhaltigkeitsstrategie miteinander verschränkt und umgesetzt werden. Ein **Klimasparbuch** mit Tipps zu Energie, Mobilität,

Ernährung und Kleidung wurde bereits herausgebracht und soll Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitmachen anregen.

Als erste Stadt in Thüringen hat Eisenach den digitalen **Thüringer Nachhaltigkeits-Check für Kommunen** eingeführt. Damit werden seit Januar 2023 systematisch die Beschlussvorlagen der Verwaltung für den Stadtrat darauf geprüft, ob sie zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen oder entsprechend nachgebessert werden müssen. Der NH-Check wurde direkt in das Beschlussvorlagensystem der Stadt integriert. So können von Beginn an die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie in den Blick genommen werden. Dies schließt auch die Themen Bildung, Migration und Integration mit ein.

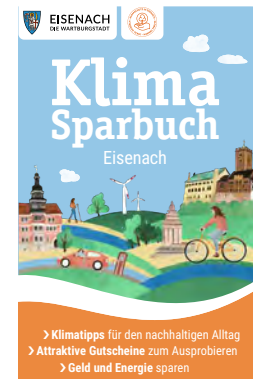
Eisenach arbeitet intensiv am **Aufbau einer kommunalen Bildungsland-**

**schaft**, in der alle Angebote von der Kita bis zur Volkshochschule vernetzt werden. Neben Kindern aus armutsgefährdeten Familien sollen die Bildungsangebote auch für Menschen mit Migrationshintergrund leicht zugänglich sein. Die Stadt hat hierfür im Jahr 2022 die Stelle für eine **hauptamtliche Migrationsbeauftragte** geschaffen, die eng mit dem Netzwerk Integration zusammenarbeitet.

Die enge Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Vereinen spiegelt sich ebenso im Engagement für den Fairen Handel und globale Partnerschaften wider. Die Wartburgstadt ist seit 2012 **Fairtrade-Town**. Gemeinsam mit dem Eine Welt Verein Eisenach e.V. hat sie 2023 den Titel erfolgreich für zwei weitere Jahre verteidigt. Und mit dem Balilwana e.V. wurde eine Kooperation angebahnt, um Bildung und Chancen für benachteiligte Menschen in Uganda und Ruanda zu fördern.



*Kinderkulturnacht Eisenach 2023  
Foto: Stadt Eisenach*



*Klimasparbuch Eisenach  
Foto: Stadt Eisenach*

## Und so geht es weiter

Auf dem Programm stehen das **Monitoring und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie** unter geänderten Rahmenbedingungen. Die Erarbeitung der Strategie war in der Stabsstelle Soziale Stadt angesiedelt. Diese wurde beim Zusammenschluss mit dem Wartburgkreis aufgelöst. Zudem sind zentrale Bereiche der Stadtverwaltung an den Kreis übergegangen, darunter auch Jugend- und Sozialamt, Jobcenter und Volkshochschule – zentrale Player für die Gestaltung der **kommunalen Bildungslandschaft**.

Die Stadt und der Wartburgkreis haben intensive Gespräche über ihre weitere Zusammenarbeit geführt. So bleiben die Schulen sowie das Kulturamt mit Bibliothek weiterhin in den Händen der Stadt, die damit einen Teil wichtiger bil-

dungspolitischer Handlungsfelder selbst gestalten kann. Auch die Berufsschule und der Sitz der gemeinsamen Volkshochschule bleiben vor Ort erhalten.

Korrespondierend hierzu ist Eisenach seit 2024 einer von vier Schulungsstandorten der „German Professional School“. Diese Bildungsform wurde von der Thüringer Landesregierung ins Leben gerufen, um dringend benötigte Fachkräfte auszubilden und jungen Menschen mit Migrationshintergrund zu ermöglichen, in Thüringen Fuß zu fassen.

Neben der beruflichen Bildung hat sich seit 2021 auch ein Studienseminar für Grundschullehrer:innen in der Wartburgstadt etabliert.

All dies trägt dazu bei, die kommunale Bildungslandschaft in den nächsten Jahren weiter auszu-

bauen und die guten Grundlagen zu nutzen, die Eisenach mit seiner Teilnahme am bundesweiten Modellprojekt „Bildung integriert“ geschaffen hat.

Positiv wirkt sich zukünftig auch aus, dass Eisenach entsprechend der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms ab dem Jahr 2025 ein Oberzentrum in Thüringen sein wird. Damit wird der wirtschaftliche Funktionsraum gestärkt sowie auch die Ansiedlung von weiteren Bildungseinrichtungen und Behörden erleichtert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie gewinnt hierdurch noch einmal an Bedeutung. Sie ist auch nach dem Neuzuschnitt der Ämter fest in der Stadtverwaltung verankert, und ihre Umsetzung wird kontinuierlich gemeinsam mit zahlreichen Akteuren vorangetrieben.

*Eisenach ist die 100. Fairtrade-Town und hat im Mai 2023 den Titel verteidigt.  
Foto: Stadt Eisenach*



Mehr Infos:  
[www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)



## Sömmerda

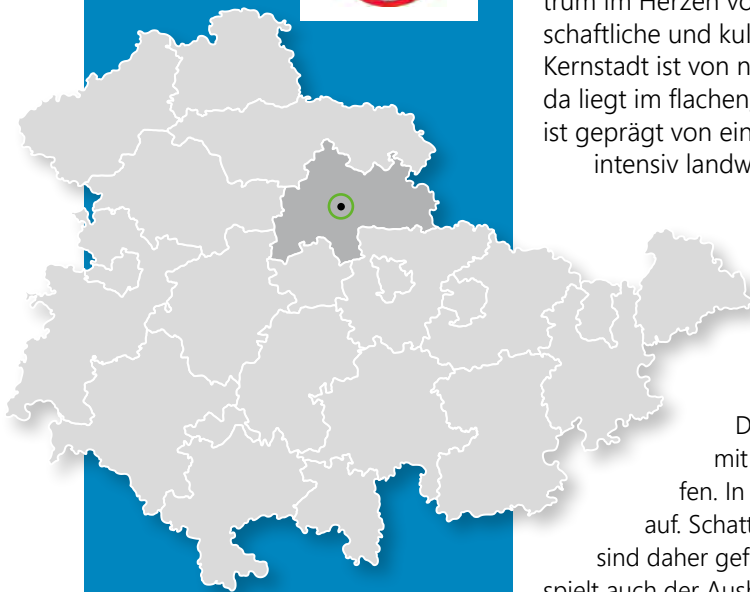
Die Kreisstadt Sömmerda, 25 km von Erfurt gelegen, ist ein attraktives Mittelzentrum im Herzen von Thüringen und bildet das politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Zentrum des Landkreises Sömmerda. Die lebendige Kernstadt ist von neun Ortsteilen mit dörflichem Charakter umgeben. Sömmerda liegt im flachen, fruchtbaren Thüringer Becken an der mittleren Unstrut und ist geprägt von einem milden und sehr trockenen Klima. Die Umgebung wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Zusammen mit vier weiteren Kommunen hat sich Sömmerda seit 2016 zum „Zweckverband Allianz Thüringer Becken“ zusammengeschlossen. Gemeinsam wird eine vielseitige interkommunale Kooperation entwickelt, die sich belebend auf die Region auswirkt.

## Die Herausforderungen

Durch das sehr trockene Klima hat die Stadt Sömmerda besonders mit den hitzebedingten Auswirkungen des Klimawandels zu kämpfen. In den Sommermonaten heizt sich vor allem die Innenstadt schnell auf. Schattenplätze mit Bäumen und Brunnen, die zur Kühlung beitragen, sind daher gefragt. Neben notwendigen Maßnahmen zur Klimaanpassung spielt auch der Ausbau einer umweltfreundlichen Mobilität eine wichtige Rolle.

Sömmerda ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt, in der viele Vereine engagiert zusammenwirken. Gleichzeitig gilt es, in Stadt und Region den demografischen Wandel zu gestalten und auch die Innenstadt mit Geschäften und gastronomischen Angeboten lebendig zu halten.

Sömmerda hat sich für die zweite Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und gemeinsam mit Vertreter:innen aus zivilgesellschaftlichen Vereinen, Wirtschaft und Bildung von 2020 bis 2022 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.



### GNK-Kommune Runde 2

Einwohnerzahl: 19.050

Fläche: 87,57 km² | 9 Ortsteile

Kreisstadt Landkreis Sömmerda

Beschluss im Stadtrat:

9. Juni 2022

# Nachhaltigkeitsstrategie Sömmerda

## Nachhaltige Mobilität



Das ÖPNV-Angebot in Sömmerda ist als ganzheitliches, integriertes System aus Bahn-, Bus-, Rad- und Fußverkehr entwickelt. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur Gewährleistung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Teilräumen. Zugleich ist es ein wichtiger Faktor der Wirtschafts- und Tourismusentwicklung. Dabei wird insbesondere die Erfüllung der Versorgungsfunktionen der Zentralen Orte durch gute Erreichbarkeit weiter gestärkt.

- Rad- und Fußverkehr aktiv fördern
- Umweltverbund ausbauen
- Verkehrssicherheit erhöhen

- Elektromobilität ausbauen
- Stadtentwicklung an klimapolitischen Zielen ausrichten
- Klimaschutzmanagement etablieren und Klimaschutzkonzept erstellen
- Energieverbrauch Gebäude senken
- Klimaneutrale Verwaltung etablieren

Zur Begrenzung der Ursachen des Klimawandels reduziert die Stadt Sömmerda die lokalen Treibhausgasemissionen erheblich. Die Stadt unterstützt die Klimaziele des Landes, bis zum Jahr 2030 die verbrauchte Endenergie für Strom, Wärme und Mobilität in der Bilanz durch lokale erneuerbare Energien zu decken. Die Stadt und die Eigenbetriebe werden ihrer Vorbildrolle im Klimaschutz gerecht.



## Energie und Klimaschutz



## LEITLINIEN UND STRATEGISCHE ZIELE

Die Nachhaltigkeitsstrategie Sömmerda wurde im Jahr 2022 vom Stadtrat beschlossen. Der Nachhaltigkeitsfahrplan zeigt die fünf ausgewählten kommunalen Themenfelder mit den dazugehörigen SDGs sowie der jeweiligen Leitlinie.

Die einzelnen Stopps bilden die übergreifenden strategischen Ziele ab, die bis 2030 in Sömmerda erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zur Vorgehensweise sowie zu den operativen Zielen und konkreten Maßnahmen finden Sie hier:

[www.sommerda.de](http://www.sommerda.de)



## Lebenslanges Lernen und Kultur



Die Stadt Sömmerda zeichnet sich durch eine interessante, vielfältige und lebendige Bildungslandschaft aus, die ganzheitliches und lebenslanges Lernen ermöglicht. Die Stadt ist ein attraktiver Lernort – überall und für alle. Alle Akteure entwickeln und gestalten Bildung kooperativ. Die Stadt Sömmerda bietet ein vielfältiges Angebot zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

### Partizipation und Teilhabe stärken

### Kultur als Teil der kommunalen Bildungslandschaft ausbauen

### Vernetzte kommunale Bildungslandschaft etablieren

### Innenentwicklung vor Außenentwicklung priorisieren

### Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) etablieren

### Grüne Infrastruktur erhalten und ausbauen



### Städtepartnerschaften auf Nachhaltigkeitsthemen ausrichten

### Integration und Miteinander stärken

### Fair-Trade-Town-Konzept und kommunale nachhaltige Beschaffung etablieren

Die Stadt Sömmerda ist eine weltoffene Stadt in der Einen Welt und trägt Verantwortung für eine global gerechtere Gesellschaft. Sie hat eine Vorbildfunktion inne und nimmt diese gemeinsam mit ihren städtischen Einrichtungen und Beteiligungen gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft wahr. Die Stadt setzt Zeichen für eine bewusste Auseinandersetzung mit Globalisierung und Gerechtigkeit. Gegenseitige Wertschätzung und Achtung aller Menschen bilden eine Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Globale Verantwortung in der Einen Welt



## Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung

## Das wurde schon erreicht

Die Stadt arbeitet intensiv an der Umsetzung zahlreicher Maßnahmen, die in der Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen wurden und hat bereits mit dem **Monitoring** begonnen. Erste Ergebnisse konnten der Steuerungsgruppe 2023 in einem digitalen Workshop vorgestellt und mit ihr gemeinsam diskutiert werden.

Im Hinblick auf die Themen Ressourcenschonung und nachhaltige Beschaffung wirkt die Stadt an der Thüringer Kampagne „**Mission Mehrweg**“ mit. So bietet die Stadt- und Kreisbibliothek FairCup-Becher für Getränke zum Mitnehmen an. Dasselbe System wird auch von der Bäckerei Begmann genutzt, die mehrere Filialen in Sömmerda und weiteren Thüringer Städten betreibt. So können die leeren umweltfreundlichen Becher auch an anderen

Standorten zurückgegeben, gespült und wiederverwendet werden.

Sömmerda wurde auf der Zielgeraden zur Global Nachhaltigen Kommune von a tip:tap e.V. als **„leitungswasserfreundliche Kommune“** zertifiziert. Bei Sitzungen und Versammlungen der Stadt wird seit 2022 Leitungswasser in Karaffen angeboten und für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser sensibilisiert.

Zudem befindet sich die Stadt im **Prozess, den Titel „Fairtrade-Town“ zu erwerben**. Hierfür arbeitet das Stadtmarketing mit dem LOCCUDEMU-Weltladen, dem ASB Kreisverband Sömmerda e.V. und lokalen Händlern zusammen. Ziel ist es, das Bewusstsein für fairen Handel und nachhaltigen Konsum zu fördern und das Angebot an

fairen und nachhaltigen Produkten systematisch zu steigern. 2024 ist die Stadt auch dem **Bündnis „welt-offenes Thüringen“** beigetreten.

Maßgebliche Fortschritte konnten im Mobilitätsbereich erzielt werden. Sömmerda möchte sich weiter als **„fahrradfreundliche Kommune“** etablieren und arbeitet am Ausbau der Alltagsradwege, sowohl innerhalb der Stadt als auch darüber hinaus. Für mehr Verkehrssicherheit und eine umweltfreundliche Mobilität wirkt die Stadt eng mit verschiedenen Verkehrsträgern und der Kreisverkehrswacht Sömmerda e.V. zusammen. Ein Höhepunkt war im Mai 2022 die gemeinsame Einweihung der **Fahrradausleihstation**, die auch einen Hol- und Bringservice anbietet.



*leitungswasserfreundliche  
Kommune Sömmerda  
Foto: Stadt Sömmerda*

## Und so geht es weiter

Die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung bilden einen Schwerpunkt der weiteren Entwicklung. Aktuell erarbeitet die Stadt ein **integriertes Klimaschutzkonzept**. Die Einwohner:innen können sich beteiligen und unter anderem über eine digitale Karte ihre Vorstellungen und Wünsche einbringen. Die Erarbeitung wird durch die kommunale **Klimaschutzmanagerin** begleitet, die im Jahr 2023 seitens der Stadt neu eingestellt wurde.

Durch die angespannte Wohnraumsituation in den nahe gelegenen Städten Erfurt und Weimar und die eigene gute Infrastruktur besitzt Sömmerda ein hohes Potenzial, neben jungen Familien auch die Zielgruppe der Best Ager anzusprechen. Maßnahmen zum Gesundheits- und Hitzeschutz sowie **klimaangepasste Quartiere**

sind hierbei eine wichtige Voraussetzung. Zukünftig ist die Dach- und Fassadenbegrünung von Häusern geplant. In der Innenstadt soll es eine begrünte Stadtmöblierung, Verschattungselemente, Wasserzerstäuber und einen neuen Trinkbrunnen geben. Im Außenbereich sollen alte Streuobstwiesen aufgeforstet, Ackerränder begrünt sowie Bäume und Sträucher als Wegbegleitung gepflanzt werden. Auch die **Revitalisierung des „Grünen Klassenzimmers“** steht auf dem Programm. Diese Maßnahmen dienen zugleich dem Erhalt der Biodiversität und einer vitalen Landwirtschaft.

Auf große Resonanz trifft das Projekt **„Bäume für Sömmerda“**, das bereits erfolgreich realisiert wird. Bürger:innen und lokale Unternehmen spenden Geld für die Pflanzung

und Pflege von klimaresilienten Bäumen. In Zusammenarbeit mit der Naturjugend gibt es auch gemeinsame Baumpflanzaktionen mit der jungen Generation.

Kinder und Jugendliche werden auch zukünftig an der Gestaltung einer lebenswerten und klimafreundlichen Stadt mitwirken. **Das Kinder- und Jugendparlament** der Stadt besteht seit 10 Jahren und hat viele Projekte auf den Weg gebracht, so zum Beispiel einen Kinder- und Jugendstadtplan und das Familiensommerkino. Die jungen Parlamentarier:innen veranstalten zudem gemeinsam mit dem ASB Kreisverband Sömmerda e.V.

**die Kinder- und Jugendstadt.** Hier lernen Kinder auf spielerische Art, wie das Leben in einer Stadt verläuft und wie damit verbundene demokratische Prozesse funktionieren.

*Kinder- und Jugendparlament  
Foto: Stadt Sömmerda*



Mehr Infos:  
[www.soemmerda.de](http://www.soemmerda.de)



## Erfurt

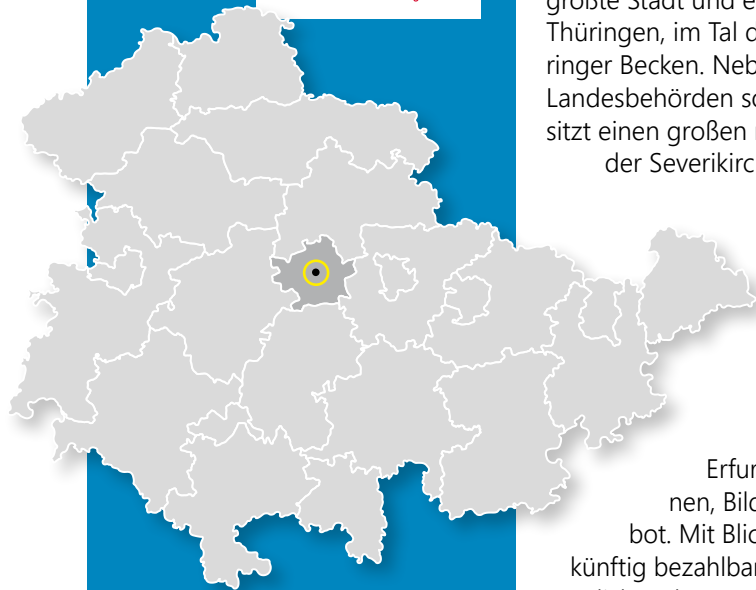
Die Thüringer Landeshauptstadt Erfurt ist mit rund 215.600 Einwohner:innen die größte Stadt und eines der Oberzentren des Landes. Erfurt liegt in der Mitte von Thüringen, im Tal der Gera sowie im landwirtschaftlich intensiv genutzten Thüringer Becken. Neben zwei Universitäten und drei Hochschulen haben zahlreiche Landesbehörden sowie auch das Bundesarbeitsgericht hier ihren Sitz. Erfurt besitzt einen großen mittelalterlich geprägten Altstadt kern mit dem Erfurter Dom, der Severikirche, der barocken Zitadelle Petersberg sowie der bebauten und bewohnten Krämerbrücke.

Im Zentrum befindet sich die älteste erhaltene Synagoge in Mitteleuropa. Im September 2023 wurde das jüdisch-mittelalterliche Erbe der Stadt in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

## Die Herausforderungen

Erfurt ist eine lebendige Stadt mit guten Infrastrukturen für Wohnen, Bildung und Wirtschaft sowie einem umfangreichen ÖPNV-Angebot. Mit Blick auf die wachsende Zahl an Einwohner:innen gilt es, auch zukünftig bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen, Schulen und Kitas neuzubauen, möglichst ohne weitere fruchtbare Ackerflächen zu versiegeln. Dies ist auch vor dem Hintergrund des Klimawandels und notwendiger Anpassungsmaßnahmen relevant. Ebenso wichtig ist die Weiterentwicklung einer Kultur der Partizipation und Teilhabe, einschließlich für Menschen mit Migrationshintergrund.

Erfurt hat sich für die erste Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und gemeinsam mit Vertreter:innen aus zivilgesellschaftlichen Vereinen, kommunalen Unternehmen, Hochschulen sowie Wirtschaft, Kammern und Verbänden von 2017 bis 2020 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.



### GNK-Kommune Runde 1

Einwohnerzahl: 215.670

Fläche: 269,91 km<sup>2</sup> | 44 Ortsteile

Landeshauptstadt, kreisfrei

Beschluss im Stadtrat:

21. Juni 2021

# Nachhaltigkeitsstrategie Erfurt

## Klima und Energie



Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt nimmt eine Vorbildrolle ein und trägt zum Schutz des weltweiten Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel bei. Klimaschutz ist ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung und wird in allen Bereichen der Stadt als gemeinsames und dauerhaftes Ziel verfolgt. Energieversorgung, Klimaschutz und Klimaanpassung werden als kommunale Aufgaben begriffen.

- CO<sub>2</sub>-Emissionen stark reduzieren
- Energie für Wärme, Strom und Mobilität aus Hocheffizienz-KWK und regenerativen Quellen bereitstellen
- Aktives Klimaschutznetzwerk aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Stadtverwaltung fördern
- Lokale Auswirkungen der Folgen des Klimawandels mindern

- Zusammenarbeit innerhalb der Impuls-Region stärken
- Standortpolitik auf Gemeinwohlorientierung, regionale Wertschöpfung und Flächensparen ausrichten
- Attraktive Arbeitsplätze schaffen
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken
- Spektrum an Forschungseinrichtungen erhalten

Erfurt ist ein historisch bekannter sowie innovativer Wirtschaftsstandort und für Unternehmen, Arbeitnehmer\*innen und Familien ein attraktiver Lebens- und Arbeitsort. Erfurt zieht zukunftsfähige Wirtschaftsbereiche an und stärkt seine Zentralität und Bedeutung im Einklang mit der Entwicklung des Umlandes. Erfurt wirtschaftet auf der Basis nachhaltiger Ziele. Regionale Stoffkreisläufe werden gefördert und moderne und optimierte Mobilitäts- und Transportketten etabliert. Interkommunale Kooperationen, vor allem die Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena, spielen für Wirtschaft und Wissenschaft eine wichtige Rolle.



## Arbeit und Wirtschaft

Der Fahrplan zeigt die kommunalen Themenfelder mit Leitlinien und strategischen Zielen, die bis 2030 in Erfurt erreicht werden sollen.



Weitere Informationen finden Sie hier: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

## Bildung



Die Landeshauptstadt Erfurt ist eine innovative, nachhaltige und zukunftsfähige Bildungsstadt für alle Generationen. Sie zeichnet sich durch eine vielfältige Angebotslandschaft in allen Bildungsbereichen aus. Bedarfsgerechte Angebote gewährleisten eine hochwertige Bildung für alle Menschen, die inklusiv, gerecht und gleichberechtigt ist. Das Bildungsleitbild der Stadt Erfurt bildet hierfür den strategischen Rahmen.

- Recht auf Bildung für alle gewährleisten und Bildung als zentralen Standortfaktor entwickeln
- Kommunale Bildungslandschaft ausbauen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung etablieren
- Bildung als lebensbegleitenden Prozess verankern und formales, non-formales und informelles Lernen unterstützen



- Handel mit fairen und ökologischen Produkten fest etablieren
- Zusammenarbeit mit allen Partnerstädten fortführen, Partnerschaften im globalen Süden besonders stärken
- Kommunale Beschaffung und Vergabe nachhaltig organisieren
- Austausch zwischen den Kulturen und friedliches Zusammenleben fördern

Erfurt, die nachhaltige Stadt, ist weltoffen und übernimmt globale Verantwortung. Erfurt sucht die bewusste Auseinandersetzung mit den Themen Globalisierung und Gerechtigkeit in der Welt. Die gegenseitige Wertschätzung und Achtung aller Menschen aus verschiedenen Kulturen bilden die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Globale Verantwortung und Eine Welt

## Mobilität



Die Landeshauptstadt Erfurt leistet ihren Beitrag zur Gestaltung einer Verkehrswende. Das Mobilitäts- und Verkehrskonzept der Stadt orientiert sich an den Anforderungen einer modernen und wachsenden Stadt und stellt sich zugleich den Herausforderungen, die aus neuen technologischen Entwicklungen sowie dem Umwelt- und Klimaschutz erwachsen. Für alle Generationen wird eine selbstbestimmte, sozial- und stadtverträgliche Mobilität gewährleistet.

- Umweltfreundliche Mobilitätsangebote entwickeln und vernetzen
- „Begegnungszone Erfurter Innenstadt“ umsetzen
- Mobilität der Stadtverwaltung umweltfreundlich gestalten
- Neuinanspruchnahme von Verkehrsflächen reduzieren
- Selbstbestimmtes, umweltfreundliches Mobilitätsverhalten und Verkehrssicherheit fördern

- Biologische Vielfalt stärken, Boden als Lebensgrundlage schützen
- Ressourcenproduktivität erhöhen und -verbrauch reduzieren
- Blaue und grüne Infrastruktur mit Frei- und Erholungsräumen stärken
- Ausgeglichene Wasserhaushalt sichern und Hochwasserschutz gewährleisten
- Gesundes Lebensumfeld für alle bieten

Die Landeshauptstadt Erfurt hat ein gesundes Lebensumfeld für alle Bürger\*innen mit einer guten Luftqualität und einem gesunden Stadtklima. Erfurt sichert und entwickelt die biologische Vielfalt sowie die grünen Frei- und Erholungsräume und nutzt deren Ökosystemdienstleistungen. Erfurt reduziert den globalen und regionalen Ressourcenverbrauch und stärkt eine regionale Ressourcenwirtschaft.



## Natürliche Ressourcen und Umwelt

## Das wurde schon erreicht

Die Landeshauptstadt bearbeitet zahlreiche Themen und Maßnahmen, die in der Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen wurden. Als **Bildungsstadt** hat Erfurt frühzeitig das Thema BNE gesetzt und ist mehrfach als UNESCO-BNE-Kommune ausgezeichnet worden. In der Stadt ist ein großes Netzwerk entstanden, das die Aktivitäten zahlreicher Bildungsakteure bündelt und begleitet. Die Stadt agiert dabei sowohl als Koordinatorin und Moderatorin von BNE-Aktivitäten, initiiert und organisiert aber auch selbst Maßnahmen. Beispielgebend sind **der jährliche Aktionstag „Stadt im Wandel“** und der **„Faire Adventsmarkt“**, die beide in Kooperation mit der BürgerStiftung Erfurt durchgeführt werden.

Mit der **„Fuchsfarm“** betreibt die Landeshauptstadt auch eine eigene natur- und umweltpädagogische Lehrstätte, gemeinsam mit dem zivilgesellschaftlichen Förderverein. Als außerschulischer Bildungsträger

ist die Fuchsfarm bereits zum zweiten Mal mit dem **Thüringer Qualitätssiegel BNE** ausgezeichnet worden. Für die Weiterentwicklung der BNE-Aktivitäten ist die Landeshauptstadt seit 2021 **Modellkommune bei BiNaKom**. Hier wird es zukünftig darum gehen, eine weitere Maßnahme der Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen und die BNE-Aktivitäten mit in das Bildungsmonitoring der Stadt zu integrieren.

Erfurt ist zudem seit 2014 **Fairtrade-Town** und begleitet dabei auch mehrere Fairtrade-Schulen in ihrem Engagement. Seit 2018 gibt es eine gemeinsame Fairtrade-Steuerungsgruppe mit den Vertreter:innen der Bio-Stadt. Ziel ist die Stärkung von regionalen Wertschöpfungsketten des ökologischen Landbaus im Zusammenhang mit der Stärkung interkultureller Kompetenzen und des fairen Handels.

Um der Verpackungsflut und erhöhtem Müllaufkommen zu begegnen, wirkt Erfurt an der Thüringer **Mehr-**

**wegkampagne** mit. Gezielt werden Gastrobetriebe mit entsprechenden Informationsmaterialien dabei unterstützt, die seit Januar 2023 geltende Mehrwegangebotspflicht umzusetzen und Essen und Getränke zum Mitnehmen in Mehrwegbehältern anzubieten.

Müllentsorgung und -vermeidung sind auch wichtige Themen in der Partnerstadt Kati. Die **Städtepartnerschaft** mit der Stadt Kati im westafrikanischen Binnenstaat Mali besteht seit 2011. Erfurt leistet hier zum Beispiel Hilfe beim Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur wie der Müllentsorgung. Auch zwei Erfurter Schulen und der Erfurter Freundeskreis Kati sind mit an Bord. Sie pflegen den Austausch mit Kindergärten und Schulen in Kati und sammeln Sach- und Geldspenden. So konnten bereits der Bau eines Frauenzentrums, einer Schule und eines Kinderheims realisiert werden.

Neben der globalen Perspektive geht es auch in Erfurt selbst um **die Gestaltung einer umwelt- und sozialgerechten Stadt**. Der Zugang zu Grünflächen und Erholungsmöglichkeiten nimmt im Zusammenspiel mit bezahlbaren Wohnungen einen hohen Stellenwert ein. Hier ist in einem mehrjährigen Prozess in Vorbereitung der Bundesgartenschau 2021



*BNE-Auszeichnung Erfurter Fuchsfarm  
Fotos: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.*

Beachtliches gelungen: Durch die **Entwicklung und Vernetzung der Grünflächen entlang des Geraufers** konnte das Wohnumfeld im bevölkerungsreichen Erfurter Norden als Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf dauerhaft aufgewertet werden. Auf der Länge von 4,5 Kilometern ist ein grüner Landschaftspark entstanden, der die Großwohnsiedlungen im Erfurter Norden mit dem historischen Stadtzentrum verbindet. An der renaturierten Geraaue ist eine Vielzahl an



Geraaue Erfurt  
Foto: Stadtverwaltung Erfurt

Spielplätzen, Radwegen und Erholungsräumen geschaffen worden, die mittlerweile intensiv genutzt werden.

Und ganz nebenbei hat sich auch der Biber wieder angesiedelt und trägt zur Vielfalt der Stadt bei.

## Und so geht es weiter

Im Mai 2024 wurde das **neue Klimaschutzkonzept** vom Erfurter Stadtrat beschlossen. Es bildet die Grundlage für ein schnelles, koordiniertes Handeln der Verwaltung, um die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen. Hierfür wurden den Sektoren Energieerzeugung und -versorgung, ÖPNV und städtische Liegenschaften bestimmte Anteile des noch verbleibenden Treibhausgasbudgets zugewiesen, so dass die Emissionsreduktion zukünftig verbindlich und messbar wird. Das neue Klimaschutzkonzept vereint verschiedene klimarelevante Konzepte und Forderungen, so auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt, Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung und die Forderungen des Klimaentscheids Erfurt. Der Maßnahmenkatalog enthält den Fahrplan

für die kommenden Jahre und soll systematisch umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang wird auch die weitere **Anpassung an den Klimawandel** mit der Umgestaltung von betonierten Plätzen, der Anlage von biodiversitätsfreundlichen Grünflächen sowie der Pflanzung klimaresilienter Bäume und dem Hitzeschutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen zukünftig noch stärker in den Fokus rücken. Das im Jahr 2023 gestartete Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Innerstädtische Bahntrassen – vernetzte Lebensräume für Mensch und Tier“ wird beispielgebend weiter umgesetzt.

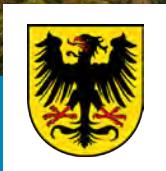
Parallel hierzu erarbeitet die Landeshauptstadt den **ersten Bericht zur Nachhaltigkeitsstrategie** und

plant in diesem Zusammenhang auch deren Fortschreibung.

Die positive Vision von **Erfurt ist, eine klimafreundliche und sozialgerechte „Stadt im Wandel“**, zu gestalten, die von Teilhabe und Beteiligung aller Einwohner:innen, unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht geprägt ist und die die globalen Herausforderungen in den Blick nimmt.



Mehr Infos:  
[www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)



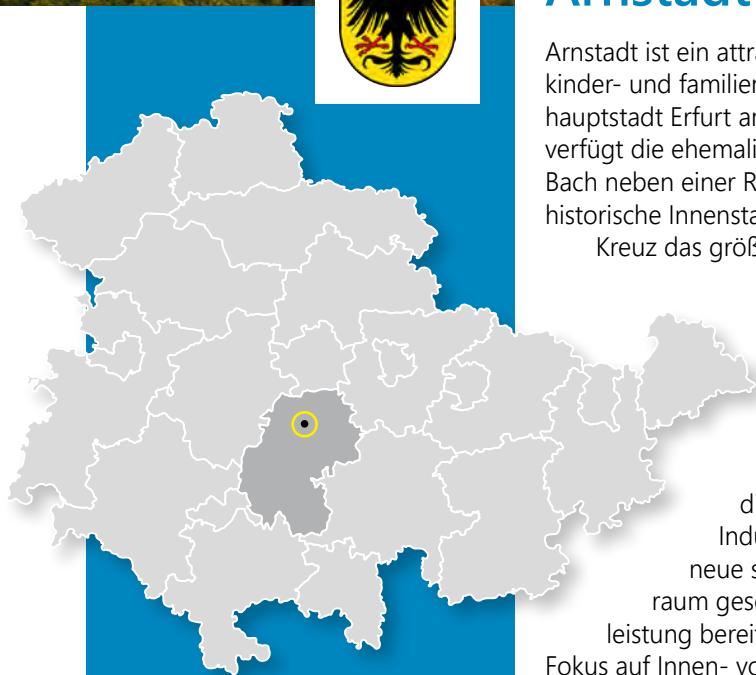
## Arnstadt

Arnstadt ist ein attraktives Mittelzentrum und Verwaltungssitz des Ilmkreises. Die kinder- und familienfreundliche Stadt liegt rund 20 Kilometer südlich der Landeshauptstadt Erfurt am Nordrand des Thüringer Waldes. Als ältester Ort Thüringens verfügt die ehemalige Residenzstadt und Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach neben einer Reihe bedeutsamer Baudenkmäler über eine gut restaurierte historische Innenstadt. Vor den Toren der Stadt befindet sich mit dem Erfurter Kreuz das größte Industrie- und Gewerbegebiet Thüringens und trägt zum wirtschaftlichen Aufschwung bei. Durch Eingemeindung der Gemeinde Wipfratal mit zwölf Ortsteilen ist Arnstadt seit 2019 auf rund 29.000 Einwohner:innen gewachsen.

## Die Herausforderungen

Arnstadt ist eine lebenswerte und grüne Stadt. Der Erhalt und die Weiterentwicklung sind Programm. Mit der Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebietes Erfurter Kreuz gibt es jedoch neue städtebauliche Herausforderungen. So müssen neuer Wohnraum geschaffen und Infrastrukturen für Mobilität, Bildung und Dienstleistung bereitgestellt werden. Ein Grundsatz der Stadtplanung ist dabei, den Fokus auf Innen- vor Außenentwicklung zu setzen und das Bauen auf der grünen Wiese nach Möglichkeit zu vermeiden. Auch soziale Herausforderungen der alter werdenden Bevölkerung gilt es zu bewältigen und Inklusion und Barrierefreiheit weiter umzusetzen. Fachkräftesicherung und Zuwanderung benötigen zudem ein gutes gesellschaftliches Miteinander und die Stärkung demokratischer Strukturen.

Arnstadt hat sich für die erste Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und gemeinsam mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, zivilgesellschaftlichen Vereinen, Jugendeinrichtungen und Schulen von 2017 bis 2019 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.



### GNK-Kommune Runde 1

Einwohnerzahl: 28.260

Fläche: 104,99 km² | 17 Ortsteile

Stadt im Ilmkreis

Beschluss im Stadtrat:

16. März 2019

# Nachhaltigkeitsstrategie Arnstadt

## Arbeit und Wirtschaft



Arnstadt ist eine moderne und zugleich traditionsbewusste Stadt in zentraler Lage und ein Wirtschaftsstandort von überregionaler Bedeutung. Arnstadt bietet gute Voraussetzungen für produzierendes Gewerbe sowie für Forschung und Entwicklung. Die attraktive Innenstadt ist lebendige Mitte der Stadt und der Region.

Ökologische Faktoren bei Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben berücksichtigen

Klimafreundliche betriebliche Mobilität erhöhen

Lebendige Innenstadt stärken

Arbeits- und Fachkräfte im Verbund mit Bildung und Wirtschaft gewinnen

Ländlichen Raum als Lebens- und Arbeitsraum entwickeln

Angemessenen und bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen

Eine Stadt der kurzen Wege mit guten Mobilitätsangeboten umsetzen

Innenstadt als sozialen, kulturellen und Handelsmittelpunkt stärken

Für vielfältige Kultur-, Sport- und Freizeitangebote mit Nachbargemeinden zusammenwirken

Arnstadt bietet Lebensqualität und Zukunftschancen für alle Generationen und sozialen Gruppen. Es gibt passende Angebote für Wohnen, Arbeiten, Bildung, Sport, Kultur und Freizeit. Arnstadt ist modern und zugleich traditionsbewusst. Die historische Innenstadt bildet die attraktive und lebendige Mitte. Die Ortsteile sind attraktive Lebensräume mit guter Infrastruktur. Eigenverantwortung und -initiative der Bewohner\*innen werden aktiv gefördert.



## Demografie

Der Fahrplan zeigt die kommunalen Themenfelder mit Leitlinien und strategischen Zielen, die bis 2030 in Arnstadt erreicht werden sollen.



Weitere Informationen finden Sie hier: [www.arnstadt.de](http://www.arnstadt.de)

## Globale Verantwortung und Eine Welt



Arnstadt ist weltoffen, handelt global verantwortlich und ressourcenschonend. Es gibt eine gelebte Willkommenskultur. Die kommunale Beschaffung der Stadt Arnstadt ist auf nachhaltige und faire Produkte ausgerichtet.

Bewusstsein für globale Verantwortung in der Stadtgesellschaft verankern

Kommunale Beschaffung auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen umstellen

Bestehende Partnerschaften im Globalen Süden unterstützen



Grünverbindungen ausbauen und Lücken schließen

Nachhaltiges Gewässermanagement etablieren und Ökosysteme schützen

Innen vor Auenentwicklung umsetzen, Flächenneuersiegelung reduzieren

Marketing für Arnstadt als grüne Stadt betreiben

Arnstadt ist eine klimaangepasste Stadt, die nachhaltig mit ihren natürlichen Ressourcen und ihrer Umwelt umgeht. Arnstadt ist geprägt von durchgängigen Grünzügen im gesamten Stadtgebiet, die der Naherholung, dem Biotopverbund, der Biodiversitätsförderung und der Stadtdurchlüftung dienen. Arnstadt betreibt aktiven Gewässerschutz und hat ein nachhaltiges Flächenmanagement etabliert. Die Stadtverwaltung mit allen nachgeordneten Einrichtungen nimmt eine Vorbildrolle ein.



## Natürliche Ressourcen und Umwelt

## Klimaschutz und Energie



Zur Begrenzung der Folgen des Klimawandels reduziert die Stadt Arnstadt die lokalen Treibhausgasemissionen erheblich. Die Stadt unterstützt die Klimaziele des Landes, bis zum Jahr 2040 die verbrauchte Endenergie für Strom, Wärme und Mobilität in der Bilanz durch lokale erneuerbare Energien zu decken. Die Stadt und die Eigenbetriebe werden ihrer Vorbildrolle im Klimaschutz gerecht.

Energieeffizienz im Gebäudereich erhöhen

Anteil erneuerbarer Energien für die Strom- und Wärmeerzeugung sowie für Mobilität steigern

Energiewende als Teil der regionalen Wertschöpfung partizipativ gestalten

Weitgehende Klimaneutralität bis 2030 anstreben

Leitbild der „Kinder- und familienfreundlichen Stadt“ leben

Bildung für nachhaltige Entwicklung in frühkindliche Bildung integrieren

Hohes Bildungsniveau erreichen und Schulen bedarfsgerecht ausstatten

Berufsschulstandort weiterentwickeln und eine höhere Bildungseinrichtung ansiedeln

Kinder und Jugendliche an Planungs- und Entscheidungsprozessen beteiligen

Die Bildungslandschaft in Arnstadt ist vielfältig und zukunftsfähig und ermöglicht lebenslanges Lernen. Bedarfsgerechte Angebote gewährleisten eine hochwertige Bildung und Ausbildung, die gerecht, gleichberechtigt und inklusiv ist. Bildungsangebote von schulischen und außerschulischen Akteuren sind gut vernetzt. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung spielt hierbei eine wichtige Rolle. Arnstadt ist eine „kinder- und familienfreundliche Stadt“. Kinder und Jugendliche beteiligen sich aktiv am gesellschaftlichen und politischen Leben.



## Bildung

## Das wurde schon erreicht

Bildung ist ein zentraler Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung und fängt in der Kita an. Arnstadt hat als **kinder- und familienfreundliche Stadt** hier einen Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt. Mehrere Leitprojekte konnten erfolgreich umgesetzt werden. So hat die Stadt in den letzten Jahren rund 200 Kita-Plätze neu geschaffen und bietet mit 16 Kitas, davon sieben in eigener Trägerschaft, sehr gute Betreuungsstrukturen an.

Die Stadt engagiert sich auch für eine frühzeitige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und unterstützt mit einer Teilzeitstelle in der Verwaltung aktiv den **Kinder- und Jugendbeirat**. Dieser tagt seit 2019 regelmäßig und berät den Stadtrat insbesondere bei

Entscheidungen, die Auswirkungen auf die junge Generation haben. Die Kinder und Jugendlichen entwickeln zudem eigene Projekte wie zum Beispiel Müllsammelaktionen zum „World Cleanup Day“ und ein Schülercafé, das gemeinsam mit dem Unternehmerverein realisiert wird.

Auf eine strategische **Beteiligung von Bürger:innen** über die formalen Anforderungen hinaus wird mittlerweile in der gesamten Stadtentwicklung viel Wert gelegt. Befragungen zum Radwegekonzept, Veranstaltungen zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „ISEK Arnstadt 2035 +“ oder zur klimaresilienten Umgestaltung des Marktplatzes sind gute Beispiele für eine **gelebte Partizipation** und stärken den gesellschaftlichen

Zusammenhalt. Um die Stadtentwicklung weiter positiv zu beeinflussen und gemeinsam mit vielfältigen Akteuren die Innenstadt zu beleben, ist auch ein **Citymanagement** etabliert worden – ein weiteres Leitprojekt der Nachhaltigkeitsstrategie.

Arnstadt soll zudem noch grüner werden. Mit dieser positiven Vision werden Einwohner:innen angesprochen, sich nachhaltig für die Umwelt zu engagieren und mit einer Spende ihren „**Zukunftsbaum für Arnstadt**“ pflanzen zu lassen. Ein Konzept, das Früchte trägt: Das erste Areal mit über 50 klimaresilienten Bäumen ist bereits komplett bepflanzt. Vor Ort und auf einer digitalen Baumkarte sind die Namen der Spender:innen vermerkt. Ein weiteres Areal ist in Planung.



*Kinder- und Jugendbeirat  
Foto: Stadt Arnstadt*

## Und so geht es weiter

Arnstadt hat mehrere zukunftsweisende Konzepte und Projekte auf den Weg gebracht, die verschiedene Zielstellungen und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie aufgreifen und realisieren. So wird bis 2025 das neue Integrierte Stadtentwicklungskonzept „**ISEK Arnstadt 2035+**“ erarbeitet, das maßgeblich den Rahmen für die weitere nachhaltige Quartiersentwicklung, einschließlich Mobilität und Grünraumstrukturen, bilden wird. Hierin wird auch Bezug auf die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und deren Umsetzung vor Ort genommen.

Frühzeitig eingereicht wurde der Antrag für die **kommunale Wärmeplanung**. Die Nationale Klimaschutzinitiative hat die Förderung bereits

bewilligt, so dass die Planung zügig beginnen kann. Betreut wird der Prozess von einem kommunalen **Klimaschutzmanager**, dessen Stelle die Stadt neu geschaffen hat. Dieser wird die Stadtverwaltung auch dabei unterstützen, ihrer Vorbildrolle gerecht zu werden und **bis 2030 weitgehend Klimaneutralität zu erreichen**.

Die Planung für die **Neugestaltung des Marktplatzes** als lebendigen Mittelpunkt der Stadt hat in 2023 begonnen. Bis 2027 soll der Arnstädter Markt nachhaltig, barrierearm und klimaresilient sein. Hierfür werden nachwachsende Rohstoffe verwendet und klimageeignete Bäume gepflanzt. Die technische Infrastruktur wird so erneuert, dass die Bäume ausreichend Platz zum Wachsen

haben und über unterirdische Systeme bewässert und belüftet werden. Außerdem wird der Marktplatz auf künftige Wetterereignisse wie Starkregen vorbereitet.

Arnstadt hat in 2024 ein **Themenjahr Demokratie** ins Leben gerufen. Ein guter Ansatzpunkt, um das Thema in Zukunft auszubauen und gemeinsam mit vielen engagierten Vereinen, zivilgesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Akteuren eine weltoffene Stadt zu gestalten. Das Leitbild des Vereins DIREKT e.V. Arnstadt, freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, kann hierfür beispielgebend sein: „Miteinander leben lernen, im Stadtteil und in der Stadt, in Europa und in der Welt, in und mit der Natur“.



*Workshop mit Bürger:innen zur Radwegeplanung  
Foto: Stadt Arnstadt*



Mehr Infos:  
[www.arnstadt.de](http://www.arnstadt.de)



## Bad Blankenburg

Die historische Kleinstadt Bad Blankenburg liegt am Rande des Thüringer Waldes und ist das Eingangstor zum wild-romantischen Schwarzatal. Natur, Tourismus, Bildung und Sport prägen die Stadt gleichermaßen. Hier hat der Reformpädagoge Friedrich Fröbel im Jahr 1840 den „Allgemeinen deutschen Kindergarten“ ins Leben gerufen und damit zentrale Grundlagen für die frühkindliche Bildung und Betreuung geschaffen. Auch die Landessportschule hat hier ihren Sitz und hält vielfältige Sport- und Bewegungsangebote bereit.

Bad Blankenburg ist Mittelzentrum, mit Teilfunktion eines Oberzentrums und bildet gemeinsam mit Saalfeld und Rudolstadt als „Städtedreieck am Saalebogen“ eine kulturelle und wirtschaftliche Region.

## Die Herausforderungen

Wie die meisten Städte in Thüringen ist auch Bad Blankenburg vom demografischen Wandel betroffen. Der kontinuierliche Bevölkerungsrückgang geht mit einem stark steigenden Anteil von Senior:innen einher. Gefragt sind angepasste Wohnraumangebote, die sowohl älteren Menschen das Wohnen vor Ort ermöglichen als auch für junge Menschen den Zuzug attraktiv machen. Der Erhalt einer funktions- und leistungsfähigen Stadt mit kommunalen Infrastrukturen, einer lebendigen Mitte und guter Digitalanbindung spielt eine zentrale Rolle. Weiterhin gilt es, vorhandene Mobilitätsangebote intelligent zu verknüpfen und möglichst weitgehende Barrierefreiheit in der Stadt zu schaffen. Zunehmende Trockenheit erfordert zudem neue Lösungen für Bäume und Stadtgrün.

Bad Blankenburg hat sich für die zweite Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und gemeinsam mit Vertreter:innen aus zivilgesellschaftlichen Vereinen, Wirtschaft, Tourismus und Bildung von 2020 bis 2022 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.



### GNK-Kommune Runde 2

Einwohnerzahl: 6.000

Fläche: 35,62 km² | 8 Ortsteile

Stadt im  
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Beschluss im Stadtrat:  
18. Mai 2022

# Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Bad Blankenburg

## Nachhaltige Mobilität



Die Stadt Bad Blankenburg sichert die Mobilität von Personen und Gütern für die Zukunft, ohne langfristige Belastung von Mensch und Natur. Verkehr wird vermieden, Individualverkehr reduziert und umweltverträgliche Verkehrsstrategien werden entwickelt.

- ÖPNV attraktiver gestalten
- Verkehrskonzept auf Fahrradfreundlichkeit ausrichten
- Gute Infrastruktur für alternative Antriebsarten aufbauen
- Fußverkehr und Barrierefreiheit stärken

- Stabile Gesundheitsversorgung schaffen
- Bad Blankenburg als sport- und bewegungs-freundliche Stadt etablieren
- Bio-faire-regionale Produkte anbieten
- Gute Nahversorgung schaffen

In Bad Blankenburg ist bei der Stadtverwaltung, den Unternehmen und der Bevölkerung ein breites Bewusstsein über nachhaltige Produktions- und Konsummuster verankert. Nachhaltige Lebensstile sind in der Stadt etabliert und gut sichtbar. Die Stadtverwaltung beschafft und unterhält die notwendigen Güter vorrangig nachhaltig, regional und fair, das heißt unter Schonung der natürlichen Ressourcen und unter Beachtung von fairen Handelsbedingungen. Die Einwohner\*innen haben die Möglichkeit nachhaltig zu konsumieren, sich zu erholen und kulturelle sowie sportliche Angebote zu nutzen. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist gesichert.



## Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben



GLOBAL  
NACHHALTIGE  
KOMMUNE  
THÜRINGEN

## LEITLINIEN UND STRATEGISCHE ZIELE

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bad Blankenburg wurde im Jahr 2022 vom Stadtrat beschlossen. Der Nachhaltigkeitsfahrplan zeigt die fünf ausgewählten kommunalen Themenfelder mit den dazugehörigen SDGs sowie der jeweiligen Leitlinie.

Die einzelnen Stopps bilden die übergreifenden strategischen Ziele ab, die bis 2030 in Bad Blankenburg erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zur Vorgehensweise sowie zu den operativen Zielen und konkreten Maßnahmen finden Sie hier:

[www.bad-blankenburger.de](http://www.bad-blankenburger.de)



- Faire und nachhaltige kommunale Beschaffung verankern
- Bewusstsein für globale Verantwortung in der Bevölkerung stärken
- Städtepartnerschaften vertiefen

Die Fröbelstadt Stadt Bad Blankenburg ist eine weltoffene Stadt in der Einen Welt und trägt Verantwortung für eine global gerechtere Gesellschaft. Sie hat eine Vorbildfunktion inne und nimmt diese gemeinsam mit ihren städtischen Einrichtungen und Beteiligungen gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft wahr. Die Stadt setzt Zeichen für eine bewusste Auseinandersetzung mit Globalisierung und Gerechtigkeit. Gegenseitige Wertschätzung und Achtung aller Menschen bilden eine Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Globale Verantwortung in der Einen Welt

## Nachhaltige Verwaltung



Die Stadt Bad Blankenburg hat eine moderne, innovative und bürgerfreundliche Verwaltung. Die Stadt orientiert auf einen ausgeglichenen kommunalen Haushalt, sie setzt auf Digitalisierung und effizientes kommunales Handeln und ermöglicht ihren Einwohner\*innen umfassende Partizipation und Teilhabe für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Stadtverwaltung nimmt hierbei eine Vorbildrolle ein.

- Digitalisierung voranbringen
- Bürgernähe und Bürgerbeteiligung stärken
- Ausgeglichene kommunalen Haushalt erreichen
- Lernende Verwaltung etablieren

- Öffentliche Freiräume klimaresilient gestalten
- Nachhaltige Flächennutzung umsetzen
- Nachhaltige Stadtsanierung voranbringen

Die Stadt Bad Blankenburg mit allen Stadt- und Ortsteilen ist ein attraktiver, naturnäher und gut angebundener Wohnstandort für alle Generationen. Die vorhandenen Freiräume gewährleisten ein gesundes Wohnumfeld. Die Innenstadt ist attraktiver Standort für Wohnen und Nahversorgung sowie Treffpunkt für die Einwohner\*innen und Gäste der Stadt.



## Wohnen und nachhaltige Quartiere

## Das wurde schon erreicht

Die Steuerungsgruppe hat für die erste Nachhaltigkeitsstrategie bewusst als ein Themenfeld **Nachhaltige Verwaltung** ausgewählt. Hierin liegt ein Schlüssel, um den Haushalt zu konsolidieren und eine dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung auszubauen. Wichtige Schritte wurden bereits realisiert. So konnte in der Verwaltung eine Teilzeitstelle geschaffen werden, um konsequent Fördermittel auf EU-, Bundes- und Landesebene für eine nachhaltige Entwicklung einzuwerben.

Weitere Meilensteine sind der Internetausbau sowie die **Digitalisierung der Verwaltung**. Mit der Einführung einer neuen Software im Rathaus können nun viele Serviceleistungen für die Einwohner:innen digital angeboten und von diesen schnell erledigt werden. Dringend gebraucht werden auch neue Fachkräfte. Ab Herbst 2024

erhalten zwei junge Menschen die Möglichkeit, ihre Ausbildung in der Stadtverwaltung zu starten.

Die Ausrichtung auf eine **bürgerfreundliche Kommune** verfolgt Bad Blankenburg seit vielen Jahren. Bürger:innen der Stadt werden frühzeitig über geplante Vorhaben informiert und dazu befragt, so dass ihre Vorstellungen in Planungs- und Entscheidungsprozesse einfließen können. In der Nachhaltigkeitsstrategie wird das Ziel formuliert, auch **Kinder und Jugendliche stärker zu beteiligen**. Ein Ansatz sind Kooperationen mit Schulen. Mit der Regelschule Bad Blankenburg wurden schon zwei stadthistorische Infoprojekte durchgeführt, ein drittes ist in Planung. Und Schüler:innen des Gymnasiums Königsee haben Stadtrat und Verwaltung Vorschläge für die Gestaltung eines Buswartehäuschens sowie für die Reparatur von defekter Straßen-

beleuchtung vorgestellt und einen Plan für die Umsetzung vereinbart.

Der Fokus wird zudem auf die Jüngsten gerichtet: Bad Blankenburg ist als Fröbelstadt eng mit dem humanistischen Bildungskonzept des Kindergartens verbunden. Hier bietet sich die Möglichkeit, Ansätze der globalen Gerechtigkeit direkt in die frühkindliche Bildung einzubringen und einen **„Fairen Kindergarten“** zu etablieren. Erste Beratungsgespräche mit dem AWO-Kindergarten haben hierzu schon stattgefunden.

Eine gute Gelegenheit, nachhaltige Entwicklung mit globaler Perspektive für viele Menschen erlebbar zu machen, bietet auch das jährliche Lavendelfest. Aus dem GNK-Prozess heraus wurde hier in 2022 erstmals ein regionales, faires Frühstück auf dem Marktplatz organisiert, das großen Anklang fand.

*Lavendelfest 2022, regionales faires Frühstück auf dem Marktplatz  
Foto: Matthias Pihan*



*Rathaus Bad Blankenburg  
Foto: Matthias Pihan*





Tribüne Landessportschule

Foto: Matthias Pihan

## Und so geht es weiter

Die Stadt hat für mehrere Zukunftsprojekte wichtige Weichen gestellt: Für eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt und der Ortsteile ist ein **barrierefreier Mobilitätsknotenpunkt am Bahnhof**, kombiniert mit dem Busbahnhof, in Planung. Züge und Busse sollen hier zukünftig aufeinander abgestimmt und nahtlos getaktet werden. Für den Erwerb der Flächen laufen die Verhandlungen mit der Bahn. Parallel hierzu erfolgt in den nächsten Jahren der Ausbau des Radwegenetzes mit E-Ladeinfrastruktur und Anbindung der Ortsteile.

Frühzeitig eingereicht wurde ein Antrag für die **kommunale Wärmeplanung**. Mit Erfolg – die Stadt hat im Frühjahr 2024 von der Nationalen Klimaschutzinitiative die Zusage für eine Förderung von

100 Prozent erhalten. Hiermit können die städtische Planung zeitnah realisiert und wichtige Grundlagen für die zukünftige Wärmeversorgung der Einwohner:innen und den Ausbau der Fernwärme geschaffen werden.

Um dem Klimawandel zu begegnen, hat die Stadt weitere Fördermittel beantragt und bewilligt bekommen. 200.000 Euro stehen nun zur Verfügung. Mit diesem Budget können **hitzeresiliente Bäume** gepflanzt und so langfristig ein Beitrag zur Stadtkühlung und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität geleistet werden. Dies kommt auch der Gesundheit und der Ausrichtung auf eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt zugute. Mit Blick auf dieses Ziel wollen Stadt und Landessport-

schule ihre Zusammenarbeit intensivieren und neben der Nutzung von Sportflächen auch das gemeinsame Engagement gegen Rassismus und für Weltoffenheit stärken.

**„Natur schützen – Stadt nachhaltig entwickeln – Bildung fördern“** ist das Motto, das treffend den weiteren Weg für Bad Blankenburg beschreibt und das auch im neuen Integrierten Stadtentwicklungskonzept aufgegriffen wird.



Mehr Infos:  
[www.bad-blankenburger.de](http://www.bad-blankenburger.de)



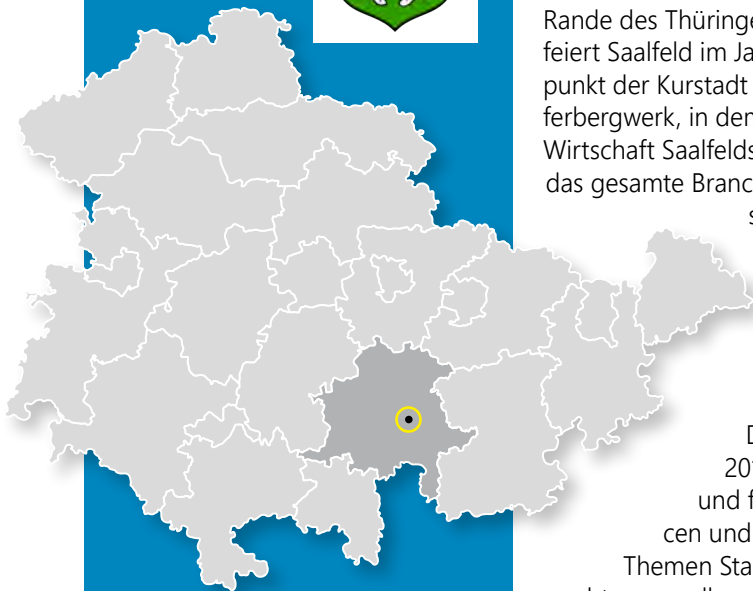
## Saalfeld/Saale

Saalfeld/Saale ist die Kreisstadt des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt und liegt am Rande des Thüringer Schiefergebirges. Als eine der ältesten Städte Thüringens feiert Saalfeld im Jahr 2024 sein 1125-jähriges Bestehen. Touristischer Anziehungspunkt der Kurstadt sind die Saalfelder Feengrotten, ein ehemaliges Alaunschieferbergwerk, in dem Tropfsteine und vielfarbige Mineralen zu sehen sind. Die Wirtschaft Saalfelds wird von Klein- und Mittelstandsbetrieben geprägt, die fast das gesamte Branchenspektrum abdecken. Saalfeld ist gemeinsam mit Rudolstadt und Bad Blankenburg ein Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums. Die drei Städte kooperieren im Rahmen des „Städtedreiecks am Saalebogen“ miteinander und bilden eine kulturelle und wirtschaftliche Region.

## Die Herausforderungen

Die Stadt ist umgeben von ländlichen Gebieten und hat seit 2018 durch die Eingemeindung umliegender Orte viel Fläche und fast 5.000 Einwohner:innen hinzugewonnen. Dies birgt Chancen und Herausforderungen zugleich. Innovative Ideen rund um die Themen Stadtplanung, Integration und Lebensqualität sind gefragt. Dabei geht es vor allem um die Gestaltung des demografischen Wandels und darum, junge Menschen vor Ort zu halten, passgerechte Angebote für die älter werdende Bevölkerung zu entwickeln und Menschen mit Migrationshintergrund gut zu integrieren. Wie das am besten gemeinsam gelingen kann, ist eine der Fragestellungen im Nachhaltigkeitsprozess.

Saalfeld hat sich für die erste Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und gemeinsam mit Vertreter:innen aus zivilgesellschaftlichen Vereinen, Bildung, Wirtschaft und Tourismus sowie des Kinder- und Jugendausschusses von 2017 bis 2019 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.



### GNK-Kommune Runde 1

Einwohnerzahl: 29.120

Fläche: 48,75 km² | 6 Ortsteile

Kreisstadt Landkreis  
Saalfeld-Rudolstadt

Beschluss im Stadtrat:  
4. März 2020

# Nachhaltigkeitsstrategie Saalfeld/Saale

## Gesellschaftliche Teilhabe und Gleichberechtigung



In der Stadt Saalfeld/Saale nehmen alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, nationaler Herkunft, körperlicher und geistiger Verfassung sowie sozialem Status gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teil und können einer Beschäftigung nachgehen. Saalfeld/Saale ist eine offene, barrierefreie Stadt für alle Menschen mit ihren jeweiligen – auch unterschiedlichen – Lebensentwürfen. Die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger begreifen die Vielfalt der Lebensentwürfe als Gewinn für die Stadtgesellschaft. Qualifizierte Bürgerbeteiligung ist ein Markenzeichen der Stadt und spiegelt sich in einer gelebten Haltung wider.

- Strukturierte und zielgruppenorientierte Beteiligungskultur etablieren
- Chancengleichheit umsetzen
- Vielfältiges ehrenamtliches Engagement fördern
- Leistungsfähige, umwelt- und sozialverträgliche Infrastruktur ausbauen
- Willkommenskultur für in- und ausländische Arbeitskräfte etablieren
- Hochwertige, umweltfreundliche touristische Angebote sichern

Die ortsansässigen Unternehmen des zukunftsorientierten Wirtschaftsstandortes Saalfeld/Saale bieten existenzsichernde, zukunftsfähige und nachhaltige Arbeitsplätze. Alle Menschen finden gute Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung. Ressourcen- und Klimaschutz sowie regionale Wertschöpfung sind Grundpfeiler wirtschaftlichen Handelns. Die Feengrottenstadt Saalfeld/Saale ist ein bedeutendes Reiseziel mit einer hochwertigen touristischen Infrastruktur und vielfältigen Freizeit-, Erholungs- und Kulturangeboten.



## Arbeit und Wirtschaft

Der Fahrplan zeigt die kommunalen Themenfelder mit Leitlinien und strategischen Zielen, die bis 2030 in Saalfeld/Saale erreicht werden sollen.



Weitere Informationen finden Sie hier: [www.saalfeld.de](http://www.saalfeld.de)

## Bildung



Die Stadt Saalfeld/Saale zeichnet sich durch eine interessante, vielfältige und lebendige Bildungslandschaft aus, die ganzheitliches und lebenslanges Lernen ermöglicht. Die Stadt ist ein attraktiver Lernort – überall und für alle. Alle Akteure entwickeln und gestalten Bildung kooperativ.

- Allen Menschen den Zugang zu guter Bildung ermöglichen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern



- Faire und nachhaltige Beschaffung in der Verwaltung umsetzen
- Dialog mit Partnerstädten ausbauen und bolivianische Städtepartnerschaft stärken
- Integration und Miteinander aller Menschen fördern

Die Stadt Saalfeld/Saale ist eine weltoffene Stadt in der Einen Welt und trägt Verantwortung für eine global gerechtere Gesellschaft. Sie hat eine Vorbildfunktion inne und nimmt diese gemeinsam mit ihren städtischen Einrichtungen und Beteiligungen gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft wahr. Die Stadt setzt Zeichen für eine bewusste Auseinandersetzung mit Globalisierung und Gerechtigkeit. Gegenseitige Wertschätzung und Achtung aller Menschen bilden eine Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Globale Verantwortung und Eine Welt

## Mobilität



Die Stadt Saalfeld/Saale zeichnet sich durch bedarfsgerechte und verantwortungsvolle Mobilitätsangebote für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste aus. Die Stadt ist gut und vielfältig an die Region angebunden und fördert Fahrrad- und Fußgängerverkehr sowie gemeinschaftlich nutzbare Verkehrsmittel wie ÖPNV und Carsharing. Attraktiv gestaltete öffentliche Räume sind für alle nutzbar, die Verkehrsformen sind gleichberechtigt, der öffentliche Raum ist als gemeinsam genutzter Raum gestaltet und der Verkehr weitgehend ampelfrei.

- Mobilität für alle bezahlbar machen
- Umweltverbund stärken – motorisierten Individualverkehr senken
- Radverkehr aktiv fördern
- Bildung für umwelt- und sozialverträgliche Mobilität stärken

- Den demografischen Wandel aktiv gestalten und tragfähige Angebote der Daseinsvorsorge sichern
- Partnerschaftliches Verhältnis zwischen Akteuren in Stadt und Land stärken
- Kooperation der Kommunen des Städtedreiecks verstetigen

Die Stadt Saalfeld/Saale ist ein aktives und traditionsreiches Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums in der Ostthüringer Region und ein Motor für die interkommunale Zusammenarbeit. Die Stadt und ihre Ortsteile sind attraktive Lebensräume, die Innenstadt bildet eine lebendige Mitte. Die Stadt Saalfeld/Saale bietet Lebensqualität und Zukunftschancen für alle Generationen.



## Demografie



Fairtrade-Town Saalfeld  
Foto: Stadt Saalfeld/Saale

## Das wurde schon erreicht

Saalfeld hat schon lange den Blick in Richtung Zukunft und auf nachhaltige Entwicklung gerichtet. Die Beteiligung an verschiedenen Modellprojekten ermöglichte es, gute Grundlagen zu schaffen, um im Jahr 2017 den Stadtratsbeschluss zur Agenda 2030 zu fassen und eine Nachhaltigkeitsstrategie auf den Weg zu bringen.

Bereits Im Prozess der Erarbeitung hat die Stadt bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt die Stelle für einen **Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik** beantragt und sich auch mit dem Thema fairer Handel befasst. Mit viel Engagement der Stadtverwaltung, des Eine Welt Vereins Saalfeld Rudolstadt und weiterer Akteure, konnte 2022 der Titel

„**Fairtrade-Town**“ errungen und 2024 verteidigt werden.

Mittlerweile gibt es auch einen **fair gehandelten Stadtkaffee**. Im Preis enthalten ist ein Spendenbetrag, mit dem humanitäre Projekte in Bolivien unterstützt werden. Denn Saalfeld hat seit 1996 eine **Städtepartnerschaft mit der bolivianischen Stadt Samaipata**, die stark durch die Mitglieder des Vereins Saalfeld-Samaipata e. V. mit Leben erfüllt wird.

Auch vor Ort setzt sich die Stadt für globale Werte ein und fördert **kulturelle Vielfalt, Teilhabe und Inklusion**. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zentraler Schlüssel für den Erfolg. Als eine der ersten Thüringer Kommunen hat die Stadt einen **Kin-**

**der- und Jugendausschuss** etabliert, der an vielen Entscheidungsprozessen beteiligt ist. Er hat auch intensiv an der Nachhaltigkeitsstrategie mitgearbeitet.

Möglichst viele Menschen werden in die Gestaltung des demografischen Wandels eingebunden, unabhängig von Alter, Herkunft und Lebensstil. Sichtbar wird das zum Beispiel im **Wohngebiet an der Beulwitzer Straße**. Es ist das bunte und jüngste Quartier im Landkreis. Mit Unterstützung der IBA Thüringen sowie des Städtebauprogrammes „Sozialer Zusammenhalt im Quartier“ konnte die Quartiersentwicklung konsequent verfolgt werden.

Während einer Sommerwerkstatt entstand 2017 die Vision für **das Werkhaus**, ein multifunktionales Gebäude mit Werkräumen, einem Café für Begegnung und vielem anderen mehr. Das Richtfest fand im Jahr 2022 statt. Partizipation und das gemeinsame Schaffen in Form von Planungs- und Selbstbauworkshops für Bewohner:innen und Interessierte stehen im Mittelpunkt des kreativen Planungs- und Bauprozesses. Auch recycelte Baustoffe kommen zum Einsatz. Damit beschreitet Saalfeld neue Wege. Alle Beteiligten sind zugleich auch Lernende im Prozess.

Fairer Stadtkaffee  
Foto: Stadt Saalfeld/Saale



## Und so geht es weiter

Der Titel „Fairtrade-Town“ ist eine Motivation, das Thema **kommunale Beschaffung** in der Verwaltung noch stärker in den Blick zu nehmen und diese systematisch auf regionale, ökologische und fair gehandelt Produkte auszurichten. Genussbotschafter ist der 2023 eingeführte und lokal geröstete faire „Stadtkaffee Saalfeld/Saale“.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie und soll zukünftig als Querschnittsaufgabe noch besser verankert werden. Hierfür wird ein **gemeinsames BNE-Verständnis** innerhalb der kommunalen Verwaltung und mit den lokalen Akteuren erarbeitet. Gemeinsam mit den bestehenden

Netzwerken gilt es, die Bildungslandschaft weiter auszubauen und BNE strategisch zu integrieren. Hierfür wirkt die Stadt als eine von deutschlandweit 50 Modellkommunen im Projekt BiNaKom mit. Begleitet wird die Zielerreichung durch die Initiative „Lernen durch Engagement“.

Zudem bildet der Saalfelder Nachhaltigkeitstag seit 2022 die Möglichkeit für Bildung, Information und Austausch.

Das Werkhaus als Teil der Bildungslandschaft ist ein wichtiger Baustein für eine gelingende **Willkommens- und Beteiligungskultur** und damit für die Integration in der Stadt. Auch zukünftig braucht es hierfür gemein-

same Strategien, wirkungsvolle und abgestimmte Ansätze und die kontinuierliche Übernahme von Verantwortung. Dabei ist es wichtig, Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung zu verzahnen. Gemeinsam mit dem Verein Saalewirtschaft e.V. werden neue Formen der Zusammenarbeit erprobt, lokale Wirtschaftskreisläufe belebt und eine Innovationskultur entwickelt. Mitgedacht werden in allen Bereichen die Themen Migration und Integration.

Die Partnerschaften im globalen Süden werden mit und durch den Verein GlobalSocial-Network e.V. intensiviert. Neben weltweiten Umweltprojekten rücken städtische und zivilgesellschaftliche Beziehungen und Projekte mit Santa Cruz de la Sierra in Bolivien in den Fokus.

Vieles hat sich seit der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Die Fortschreibung ist daher für die Jahre 2025 und 2026 geplant.

*2. Nachhaltigkeitstag Saalfeld  
Foto: Stadt Saalfeld/Saale*



Mehr Infos:  
[www.saalfeld.de](http://www.saalfeld.de)



■ JENA LICHTSTADT.

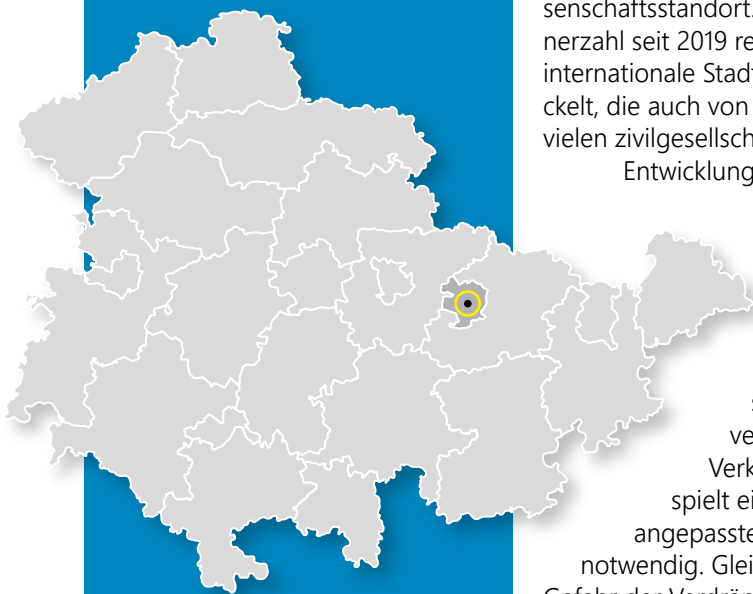
## Jena

Jena ist als zweitgrößte Stadt Thüringens ein innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Nach einem stetigen Bevölkerungszuwachs ist die Einwohnerzahl seit 2019 relativ stabil. Jena versteht sich als tolerante, weltoffene und internationale Stadt und hat schon frühzeitig eine aktive Beteiligungskultur entwickelt, die auch von der Stadtverwaltung gelebt wird. Die Stadt engagiert sich mit vielen zivilgesellschaftlichen Initiativen für eine ökologische, global nachhaltige Entwicklung und pflegt mehrere internationale Städtepartnerschaften.

## Die Herausforderungen

Mit der positiven Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaft sind ein steigender Siedlungsdruck und ein erhöhter Ressourcenverbrauch verbunden. Wie aber lassen sich in der wachsenden Stadt der Ausstoß von CO<sub>2</sub> weiter verringern, Abfall vermeiden und sparsam mit Siedlungs- und Verkehrsflächen umgehen? Auch der demografische Wandel spielt eine zentrale Rolle. Für die älter werdende Bevölkerung sind angepasste Dienstleistungs-, Versorgungs- und Gesundheitsangebote notwendig. Gleichzeitig gilt es, einem steigenden Mietpreinsniveau und der Gefahr der Verdrängung von Menschen mit geringem Einkommen zu begegnen. Und für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort geht es darum, Fachkräfte zu gewinnen und in gute Bildung zu investieren.

Jena hat sich für die erste Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und gemeinsam mit zahlreichen engagierten zivilgesellschaftlichen Akteursgruppen sowie Vertreter:innen aus kommunalen Unternehmen, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden von 2017 bis 2020 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm und zukunftsfähigen Lösungsansätzen erarbeitet.



### GNK-Kommune Runde 1

Einwohnerzahl: 110.790

Fläche: 114,77 km<sup>2</sup> | 30 Ortsteile

Großstadt, kreisfrei

Beschluss im Stadtrat:

21. April 2021

# Nachhaltigkeitsstrategie Jena

## Konsum und Lebensstile



Ein nachhaltiger Lebensstil ist in Jena etabliert und gut sichtbar. Reparatur- und Recyclingoptionen werden genutzt, Tauschangebote für Einwohner\*innen sowie für Gewerbetreibende werden vielfältig unterstützt.

- **Kommunale Beschaffung und Vergabe nachhaltig organisieren**
- **Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement etablieren**
- **Abfallarme Kreislaufwirtschaft ausbauen**
- **Breites Angebot an Biolebensmitteln und regionalen Produkten schaffen**
- **Stadtzentrum und Ortsteile als Orte der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität gestalten**

- **Treibhausgasemissionen deutlich senken**
- **Eine klimaneutrale Verwaltung schaffen**
- **Gemeinsam Klimaschutzziele erreichen, Anreize für Bürger\*innen und Wirtschaft setzen**
- **Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels realisieren**

Jena ist eine energieeffiziente, klimaresiliente und klimaschonende Stadt, die sich zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris bekennt. Die Energieversorgung erfolgt zu einem Großteil aus regionalen erneuerbaren Energiequellen. Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels hat einen hohen Stellenwert.



## Klima und Energie

Der Fahrplan zeigt die kommunalen Themenfelder mit Leitlinien und strategischen Zielen, die bis 2030 in Jena erreicht werden sollen.



Weitere Informationen finden Sie hier: [www.jena.de](http://www.jena.de)

## Gesundheit und Ernährung



Die Stadt Jena schafft die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachen, Arbeiten und Altern der Bevölkerung und fördert einen gesundheitsbewussten Lebensstil. Es gibt ein hohes Engagement für die gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen.

- **Prävention und Gesundheitsförderung priorisieren**
- **Jena als Sport- und bewegungsfreundliche Stadt stärken**
- **Gute Bedingungen für ein gesundes Arbeiten gewährleisten**
- **Kommunale Armutspräventionsstrategie umsetzen**



- **Fußgängerverkehr in der Innenstadt und in den Erholungsbereichen priorisieren**
- **Verkehrsbedingte Emissionen von Treibhausgasen deutlich reduzieren**
- **ÖPNV-Netz als intelligentes verkehrsfähiges Vorrangsystem im Streckennetz sichern**
- **Alle Verkehrsarten multimodal und intelligent organisieren**

Jena ist eine Stadt der kurzen Wege, in der ein umwelt- und gesundheitsfreundliches Mobilitätsverhalten gefördert wird. Der Umweltverbund mit Fuß- und Radverkehr sowie dem ÖPNV hat eine hohe Priorität. Im Zuge der Einführung der umweltsensitiven Verkehrssteuerung wird der motorisierte Individualverkehr stadt- und umweltverträglich geregelt.



## Mobilität

## Natürliche Ressourcen und Umwelt



Jena ist eine naturnahe grüne Stadt, in der ressourcenschonend gelebt und gewirtschaftet wird. Es besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie Grünflächen. Der Schutz der Umwelt hat einen hohen Stellenwert.

- **Hochwertige Natur- und Landschaftsausstattung erhalten**
- **Urban Gardening fördern**
- **Verkehrssparende, kompakte Raum- und Siedlungsstrukturen zur nachhaltigen Flächenentwicklung realisieren**
- **Lärmbeeinträchtigung, Luft- und Lichtverschmutzung reduzieren**
- **Nachhaltige Niederschlagswasserbewirtschaftung umsetzen**

- **Titel Fairtrade-Town sichern**
- **Den internationalen Austausch in der Stadt fördern**
- **Projektpartnerschaften im globalen Süden stärken und mit Partnerstädten in engem Austausch stehen**
- **Gegen Rassismus und für Toleranz engagieren**

Jena ist eine weltoffene und global verantwortliche Stadt und richtet ihr Handeln danach aus. Es wird ein Zeichen für die bewusste Auseinandersetzung mit den Themen Globalisierung und Gerechtigkeit in der Welt gesetzt. Die gegenseitige Wertschätzung und Achtung von Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und Identität, bilden die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Globale Verantwortung und Eine Welt

## Das wurde schon erreicht

Das **ämterübergreifende Kernteam der Verwaltung** berät sich regelmäßig zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und hat bereits im Jahr 2022 mit dem Monitoring begonnen. Die Ergebnisse wurden der Steuerungsgruppe vorgestellt und gemeinsam wurde die weitere Entwicklung diskutiert.

Die Zusammenschau zeigt, dass Jena auf gutem Wege ist und schon zahlreiche Maßnahmen vorangebracht hat. So hat die Stadt ein **Welcome-Center** eröffnet und berät kostenfrei Fachkräfte aus dem In- und Ausland zum Thema „Arbeiten und Leben“ vor Ort. Die Stadt ist auch selbst dem Bündnis „weltoffenes Thüringen“ beigetreten.

Zum zehnjährigen Jubiläum wurde Jena 2022 erneut mit dem Titel **„Fairtrade-Town“** ausgezeichnet. Das Eine-Welt-Haus Jena wirkt hier eng mit der Verwaltung zusammen. Der **fair gehandelte Stadtkaffee „San Jena“** setzt ein wichtiges Zeichen der Städtepartnerschaft mit San Marcos in Nicaragua. Ein Teil des Verkaufserlöses fließt in die Schulausbildung von Kindern und Jugendlichen in der Partnerstadt. Korrespondierend hierzu setzt das Eine-Welt-Haus das Konzept **„Faire Kita“** in Jena und weiteren Thüringer Kommunen um.

Mit Blick auf die klimatischen Herausforderungen hat die Stadt neben einem Klimaschutzkoordinator auch

einen Koordinator für Klimaanpassung eingestellt. Er nimmt den **Hitzeschutz und die Stadtkühlung** in den Blick und wirkt zum Beispiel darauf hin, dass klimaresiliente Stadtbäume gepflanzt werden. Parallel wird ein digitales Bewässerungsmanagement realisiert, das über Bodensensoren eine optimale Wasserversorgung der Stadtbäume auch in Trockenperioden gewährleistet.

Jena hat sich zum Ziel gesetzt, **bis zum Jahr 2035 klimaneutral** zu werden. Hierfür wurde der Strom- und Wärmeenergieverbrauch in den kommunalen Gebäuden weiter reduziert und ein Klimacheck zur Prüfung von Beschlussvorlagen eingeführt. Maßgeblich für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen ist die Mobilität. Daher sollen der Umweltverbund weiter gestärkt und das Radwegenetz ausgebaut werden. Zur Klimaneutralität trägt auch das Modellprojekt **„Smartes Quartier Jena-Lobeda“** bei. Im Zuge der Sanierung von 270 Plattenbau-Wohnungen wird mit innovativen technischen Lösungen der Energiebedarf gesenkt und gleichzeitig mit Angeboten von Carsharing bis Telemedizin die Lebensqualität der Bewohner:innen erhöht.



Welcome-Center  
Foto: Stadt Jena



*Smartes Quartier Jena-Lobeda  
Foto: Gunnar Poschmann*



*Eine-Welt-Haus  
Foto: Stadt Jena*

## Und so geht es weiter

Die **Evaluierung und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie** ist in den Jahren 2024 bis 2025 vorgesehen. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, arbeitet die Stadt gemeinsam mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft weiter mit Hochdruck an der Realisierung der vereinbarten Maßnahmen. Zentrale Konzepte, Programme und Projekte, die zwischenzeitlich aktualisiert wurden bzw. die neu hinzugekommen sind, gilt es, in die Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren und umzusetzen.

Dies reicht vom „Klima-Aktionsplan – Jena klimaneutral bis 2035“ und dem „Radverkehrsplan Jena 2035 +“ über das „Stadtklimakonzept“ bis hin zum Projekt „Smart City Jena“.

Die zukunftsfähige Entwicklung der Stadt lässt sich anschaulich mit dem Motto beschreiben: „Jena digitalisiert, lernt und teilt. Wir schaffen und nutzen Wissen für eine gerechte, nachhaltige und innovative Stadt.“



Mehr Infos:  
[www.jena.de](http://www.jena.de)



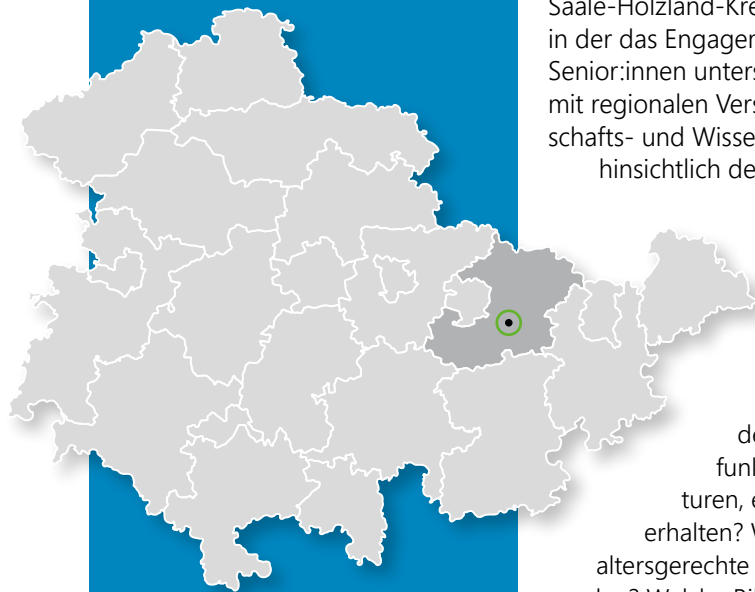
## Stadtroda

„Zu Rad, zu Fuß, zu Hause!“ ist das Leitbild der ostthüringischen Kleinstadt im Saale-Holzland-Kreis. Es steht für eine bürger- und umweltfreundliche Kommune, in der das Engagement aller Menschen, von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Senior:innen unterstützt und wertgeschätzt wird. Die Stadt ist ein Mittelzentrum mit regionalen Versorgungsfunktionen und liegt in unmittelbarer Nähe zur Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt Jena. Stadtroda profitiert von dieser Lage, auch hinsichtlich der Wohnraumnachfrage. Die grüne Stadt verfügt über eine gute Mobilitätsanbindung mit Bahnanschluss und lädt mit ihrer naturräumlichen Ausstattung zum Wandern, Radfahren und zu touristischen Erkundungen ein.

## Die Herausforderungen

Wie lässt sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels mit einem stark steigenden Anteil älterer Menschen eine funktions- und leistungsfähige Stadt mit kommunalen Infrastrukturen, einer lebendigen Innenstadt und gut angebundenen Ortsteilen erhalten? Wie können bedarfsgerechte Wohnraumangebote und eine altersgerechte Gesundheits-, Betreuungs- und Versorgungsstruktur entwickelt werden? Welche Bildungs- und Freizeitangebote sollte es künftig geben und was muss getan werden, um junge Menschen vor Ort zu halten und Engagement für Demokratie und globale Gerechtigkeit zu stärken?

Um Lösungsansätze für diese Fragen zu finden, hat sich Stadtroda für die zweite Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben. Von 2020 bis 2022 hat die Stadt ihre erste Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet. Steuerungsgruppe und Verwaltung haben hierbei gemeinsam fünf relevante Themenfelder ausgewählt und übergreifende Leitlinien mit konkreten Zielstellungen und Maßnahmen erarbeitet.



### GNK-Kommune Runde 2

Einwohnerzahl: 6.680

Fläche: 24,18 km<sup>2</sup> | 6 Ortsteile

Stadt im Saale-Holzland-Kreis

Beschluss im Stadtrat:

10. Januar 2022

# Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Stadtroda

## Lebenslanges Lernen und Kultur



Die Stadt Stadtroda ist eine innovative, nachhaltige und zukunftsfähige Bildungsstadt für alle Generationen. Sie zeichnet sich durch eine vielfältige Angebotslandschaft in allen Bildungsbereichen aus. Bedarfsgerechte Angebote gewährleisten eine hochwertige Bildung für alle Menschen, die inklusiv, gerecht und gleichberechtigt ist. Die Kulturarbeit richtet sich sowohl am kulturellen Erbe als auch an den Lebensentwürfen und Visionen für die Zukunft aus. Ein Kulturangebot für alle in großer Breite und in hoher Qualität zu ermöglichen, zu erhalten und zu fördern ist Ziel der städtischen Kulturpolitik.

**Bildung als lebensbegleitenden Prozess verankern**

**Zusammenwirken von Akteuren unterschiedlicher Generationen stärken**

**Dörfliche Kultur fördern**

**Kultur- und Vereinsstrukturen weiterentwickeln**

**Bürgerschaftliches Engagement fördern**

**Digitalisierung und kommunales Nachhaltigkeitsmanagement umsetzen**

**Nachhaltigen kommunalen Haushalt gewährleisten**

Die Stadt Stadtroda steht für eine intergenerative Gerechtigkeit. Künftige Generationen sollen die gleichen Möglichkeiten zur Entfaltung haben wie die heutigen. Eine nachhaltige Verwaltung der Zukunft setzt auf reibungslose innerbetriebliche Abläufe sowie eine Verbindung von sozialer Gerechtigkeit, ökonomischer Vernunft und ökologischer Verantwortung. Für die Handlungsfelder Mobilität, Beschaffung, Personalentwicklung und -management sowie Gebäude- und Liegenschaftsmanagement werden kontinuierliche Verbesserungsprozesse verankert.



## Nachhaltige Verwaltung



GLOBAL  
NACHHALTIGE  
KOMMUNE  
THÜRINGEN

## LEITLINIEN UND STRATEGISCHE ZIELE

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Stadtroda wurde im Jahr 2022 vom Stadtrat beschlossen. Der Nachhaltigkeitsfahrplan zeigt die fünf ausgewählten kommunalen Themenfelder mit den dazugehörigen SDGs sowie der jeweiligen Leitlinie.

Die einzelnen Stopps bilden die übergreifenden strategischen Ziele ab, die bis 2030 in Stadtroda erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zur Vorgehensweise sowie zu den operativen Zielen und konkreten Maßnahmen finden Sie hier:

[www.stadtroda.de](http://www.stadtroda.de)



**Flexible und vielfältige Wohnformen schaffen**

**Historische Bausubstanz erhalten**

**Natur und Landschaft schützen**

**Konzept „Stadt der kurzen Wege“ umsetzen**

Stadtroda stellt sich der Herausforderung, Wohnen und Mobilität mit dem Schutz von Menschen und Natur in Einklang zu bringen. Funktionsmischung und vielfältige Wohnformen sind Voraussetzungen für eine hohe Wohnqualität aller Bevölkerungsgruppen. Die Altstadt ist das Zentrum Stadtrodas und ein schützenswertes Kulturgut, ihre Vielfalt und ihre Lebendigkeit wird erhalten und gestärkt.



## Wohnen und nachhaltige Quartiere

## Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben



In der Stadt Stadtroda führen die Menschen ein nachhaltiges, suffizientes und bewusstes Leben. In der Stadt mit ihren Ortsteilen gibt es ansprechende Angebote und Strukturen, mit denen ein nachhaltiger und gesundheitsorientierter Lebensstil ermöglicht und gefördert wird.

Der Slogan von Stadtroda „Zu Rad, zu Fuß, zu Hause“ bildet hierfür die Motivation.

**Nachhaltiges Lebensumfeld etablieren**

**Hochwertige und vielseitige Gesundheitsversorgung sicherstellen**

**Gesunde Lebensweise und Bewegung ermöglichen**

**Tourismus und Nachhaltigkeit verzahnen**

**Kulturellen Austausch und Engagement gegen Rassismus stärken**

**Faire und nachhaltige kommunale Beschaffung organisieren**

**Handel mit regionalen, ökologischen und fairen Produkten etablieren**

Die Stadt Stadtroda sowie ihre Einwohner\*innen übernehmen globale Verantwortung und setzen sich aktiv für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen ein. Global verantwortliches Handeln sowie der Einsatz für weltweit gerechte soziale Verhältnisse sind im alltäglichen Handeln von Verwaltung, Wirtschaft, Stadt- und Zivilgesellschaft fest verankert. Die gegenseitige Achtung und Wertschätzung aller Menschen bilden die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Globale Verantwortung in der Einen Welt

## Das wurde schon erreicht

**Das DRK-Marktquartier**, eine innovative seniorengerechte Wohnanlage mitten in der Innenstadt, wurde 2023 fertiggestellt. Das Besondere daran: Hier befindet sich alles unter einem Dach. Es gibt vielfältige Wohnformen und Unterstützungsangebote, die je nach Bedarf gewählt werden können, von der Tagespflege über betreutes Wohnen bis hin zur Senioren-WG. Gemeinschaft, Integration und Lebensfreude werden hier großgeschrieben.

Ebenfalls umgesetzt wurde die **klimaneutrale Sanierung eines DDR-Typenplattenbaus** unter ökologisch-nachhaltigen Gesichtspunkten wie Grauwassernutzung und Wärmerückgewinnung. Die Erfahrungen aus dem

Pilotprojekt werden von der Stadtrodaer Wohnungsbaugesellschaft mbH ausgewertet und veröffentlicht, so dass diese von anderen Kommunen für ähnliche Vorhaben genutzt werden können.

Das Johann-Heinrich-Pestalozzi-Gymnasium hat als zentraler Bildungsstandort in Stadtroda eine Vorbildrolle inne. Das Gymnasium ist Mitglied im Netzwerk **„Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“** und setzt zahlreiche Projekte mit der Stadt um, eines davon gemeinsam mit dem Seniorenbeirat. Das Gymnasium wirkt aktiv in der Steuerungsgruppe Global Nachhaltige Kommune mit und unterstützt die Regelschule in Stadtroda

dabei, ebenfalls „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ zu werden.

Für mehr **Biodiversität** legt die Stadt auf ihren eigenen Flächen Blühstreifen an und informiert ihre Einwohner:innen darüber, wie sie Balkone und Vorgärten insektenfreundlich gestalten können. Begleitet wird dies mit der Aktion **„Stadtroda blüht und summt“**, bei der alle darum gebeten werden, Samen von pollen- und nektarreichen Blüten zu sammeln und abzugeben. Die Samen werden gemischt, in Tütchen abgefüllt und können in der Tourismusinformation gegen einen geringen Unkostenbeitrag erworben werden.



*Exkursion zum DRK-Marktquartier,  
Zukunftsforum Stadtroda Mai 2024  
Foto: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.*

## Und so geht es weiter

Für die weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird die Verwaltung den digitalen **Thüringer Nachhaltigkeits-Check für Kommunen** einführen. In Planung befindliche Vorhaben sowie Beschlussvorlagen für den Stadtrat können damit nach Nachhaltigkeitskriterien geprüft und verbessert werden. Dies ermöglicht es auch, den kommunalen Haushalt gezielt in den Blick zu nehmen.

Stadtroda hat in der Verwaltung die Stelle einer **Stadtkümmerein** geschaffen und geht damit neue Wege. Die Mitarbeiterin soll dabei helfen, das **gesellschaftliche Engagement der Vereine** zu stärken und

die Aktivitäten der Stadtgesellschaft seitens der Verwaltung noch besser zu unterstützen.

Stadtroda wirkt an der Thüringer Mehrwegkampagne mit. Ziel ist es, Einwegverpackungen zu reduzieren und zukünftig auf allen städtischen Veranstaltungen und Festen ausschließlich **Mehrweggeschirr** zu nutzen. Auch die Gaststätten werden für das Thema Mehrweg sensibilisiert.

Um den **Radverkehr** zu fördern und das motorisierte Verkehrsaufkommen zu verringern, werden am Bahnhof und am Gymnasium verschiedene **Fahrradabstellanla-**

**gen** errichtet. Eine Neuerung sind abschließbare Fahrradboxen. **Geplant ist auch ein zweiter Bürgerbus, der besonders die Mobilität älterer Menschen bedarfsgerecht gewährleistet.**

Über die Stadtbibliothek wird zukünftig per virtueller Plattform (virtU-Bi®) der Austausch von Jugendlichen über Landesgrenzen hinweg ermöglicht. An der Seite von internationalen Lehrkräften können die Jugendlichen in Stadtroda mit Gleichaltrigen aus anderen Städten und Ländern am **virtuellen Unterricht in Bibliotheken** teilnehmen und so auch gemeinsame Ideen austauschen und weiterentwickeln.

*Seniorenwohnanlage*

*DRK-Marktquartier*

*Foto: Claudia Thieß, Bauamt Stadtroda*



Mehr Infos:  
[www.stadtroda.de](http://www.stadtroda.de)



## Bad Köstritz/Crossen an der Elster

Die ostthüringische Kleinstadt Bad Köstritz, in der Nähe von Gera, liegt am Fluss der Weißen Elster im Landkreis Greiz. Sie ist bekannt für ihre über 200-jährige Dahlien- und Biertradition. Jährliche Großereignisse wie das Dahlienfest und das Heinrich-Schütz-Musikfest ziehen Tausende Gäste an. Neben Gärten und Parkanlagen prägen bedeutende Unternehmen wie die Köstritzer Schwarzbierbrauerei und das CWK Chemiewerk Stadt und Region. Die Stadt steht mit ihren „B’s“ für Bad, Bier, Blumen und Barockmusik, aber auch für Bauten und Bewegung.

Die Gemeinde Crossen an der Elster liegt nur wenige Kilometer entfernt im Saale-Holzland-Kreis. Der Ort ist geprägt durch das barocke Schloss, das die Gemeinde 2018 mit Unterstützung des Landes Thüringen von Bad Köstritz erworben hat.

## Die Herausforderungen

Mit viel Engagement kümmern sich zivilgesellschaftliche Vereine gemeinsam mit den Kommunen um historisch-kulturelle Errungenschaften wie das Dahlienzentrum Bad Köstritz und das Schloss Crossen und entwickeln Perspektiven für die Zukunft.

Im Zuge der geplanten Gebietsreform gab es Überlegungen für einen Zusammenschluss beider Kommunen. Daher haben sich die Dahlienstadt Bad Köstritz und die Gemeinde Crossen an der Elster gemeinsam für die erste Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und mit Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft, Vereinen, Schulen und Wirtschaft von 2017 bis 2019 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.

### GNK-Kommune Runde 1

Einwohnerzahl:

Bad Köstritz 3.670 | Crossen 1.640

Stadt im Landkreis Greiz |

Gemeinde im Saale-Holzland-Kreis

Beschluss im Stadtrat:

17. April | 9. Mai 2019

# Nachhaltigkeitsstrategie Bad Köstritz/Crossen an der Elster

## Natürliche Ressourcen und Umwelt



Die Stadt Bad Köstritz und die Gemeinde Crossen legen auf dem Weg zur global nachhaltigen Kommune den Fokus auf das Bewahren von Erhaltungswerten, das Ergänzen im Inneren und das Minimieren nach außen. Bad Köstritz und Crossen setzen sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Weiterentwicklung bestehender Grünzüge und einen umfassenden Hochwasserschutz ein. Bad Köstritz und Crossen zeichnen sich durch einen minimalen Flächenverbrauch aus. Die Anpassung an die Auswirkungen der Folgen des Klimawandels ist ein zentrales Anliegen, sie wird mit der Gestaltung und Vermarktung einer nachhaltigen touristischen Infrastruktur umgesetzt.

- **Hochwasserschutz im Zusammenwirken zwischen Kommunen und Landentwicklung umsetzen**
- **Kommunale Grünflächen naturnah gestalten**
- **Nachhaltiges Flächenmanagement mit Baulückenkataster etablieren**
- **Flächenpool für wirkungsvolle Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufbauen**

- **Daseinsvorsorge und altersgerechte Infrastruktur gewährleisten, Wohnangebot für alle Generationen bereitstellen**
- **Miteinander der Generationen stärken, lebendige Netzwerke aufbauen**
- **Gebäude und Mobilität barrierefrei gestalten**
- **Kommunen und Unternehmen fördern eine arbeitsplatzorientierte Zuwanderung**

Bad Köstritz und Crossen bilden ein starkes, funktionsteiliges Grundzentrum mit guten Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen. Bad Köstritz und Crossen gestalten aktiv den demografischen Wandel durch Angebote für alle Alters- und Sozialstrukturen.



## Demografie



GLOBAL  
NACHHALTIGE  
KOMMUNE  
THÜRINGEN

## LEITLINIEN UND STRATEGISCHE ZIELE

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Jahr 2019 von den Stadträten in Bad Köstritz und in Crossen an der Elster beschlossen. Der Nachhaltigkeitsfahrplan zeigt die fünf ausgewählten kommunalen Themenfelder mit den dazugehörigen SDGs sowie der jeweiligen Leitlinie.

Die einzelnen Stopps bilden die übergreifenden strategischen Ziele ab, die bis 2030 die gemeinsam erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zur Vorgehensweise sowie zu den operativen Zielen und konkreten Maßnahmen finden Sie hier:

[www.stadtbadkoestritz.de](http://www.stadtbadkoestritz.de)



- **„Lernen durch Erleben“ – als neue Schulform in Bad Köstritz gemeinsam angehen**
- **Bildung für Nachhaltige Entwicklung bei schulischen und außerschulischen Bildungsträgern verankern**
- **Praxisbezug in der Schulbildung für Fachkräftesicherung verstärken**

Bad Köstritz und Crossen besitzen nachhaltige innovative Bildungsstätten für alle Generationen. Mit bedarfsgerechten Angeboten gewährleisten sie eine hochwertige Bildung, die heimatbezogen, gerecht und gleichberechtigt ist und Teilhabe für alle ermöglicht. Durch zukunftssträchtige Bildungsangebote, einschließlich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, fördern Bad Köstritz und Crossen eine kinder- und familienfreundliche Entwicklung.



## Bildung

## Globale Verantwortung und Eine Welt



Auf dem Weg zur global nachhaltigen Kommune richten Bad Köstritz und Crossen ihr Handeln auf die Bewusstseinsbildung der Menschen im Hinblick auf die Etablierung neuer Formen globaler Zusammenarbeit und internationaler Partnerschaften aus. Die Bürger\*innen empfinden Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen, sie setzen sich ein für ein friedliches Zusammenleben und Fairness für alle Menschen in unserer Einen Welt.

- **Städtepartnerschaft mit einer Kommune in Mexiko etablieren**
- **Aktionsplan der kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft weiter umsetzen**
- **Kommunale Beschaffung nach nachhaltigen und ökologischen Kriterien ausrichten**
- **Konsum von fairen, regionalen und ökologischen Produkten fördern und Rezertifizierung als Fairtrade-Stadt erreichen**

- **Bei kommunalen Bauvorhaben vorrangig natürliche und recycelte Baumaterialien nutzen**
- **Strom und Wärme vorrangig aus lokalen, erneuerbaren Energiequellen beziehen**
- **Regionale Wertschöpfung im Bereich der Energiewirtschaft steigern**
- **Partizipative Prozesse in Energie- und Klimaschutzpolitik etablieren**

Bad Köstritz und Crossen an der Elster nehmen als Kommunen eine Vorbildrolle beim Klimaschutz ein. Die Kommunen motivieren ihre Bürger\*innen zu einer bewusst nachhaltigen Lebens- und Arbeitsweise. Durch Energieeinsparung und effiziente Energienutzung sowie Substitution fossiler Energieträger tragen sie zum Klimaschutz und zur Eindämmung der negativen Folgen des Klimawandels bei. Die Stadt Bad Köstritz und die Gemeinde Crossen bekennen sich zu den Klimazielen des Landes Thüringen. Bis zum Jahr 2030 ist der Pro-Kopf-Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen deutlich gesunken.



## Klima und Energie

## Das wurde schon erreicht

Bad Köstritz hat sich seit dem Prozess Global Nachhaltige Kommune und dem Stadtratsbeschluss zur Nachhaltigkeitsstrategie intensiv mit der Agenda 2030 und den Zielen für eine global gerechte, nachhaltige Entwicklung befasst. Eine der ersten Maßnahmen, die Einstellung **eines Koordinators für kommunale Entwicklungspolitik**, konnte zügig mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung realisiert werden: eine wichtige Weichenstellung, um eine **faire und nachhaltige Beschaffung** in der Verwaltung auf den Weg zu bringen, die Zertifizierung als

**Fairtrade-Kommune voranzutreiben** und die **kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft** mit der Stadt Huamantla in Zentralmexiko, dem Herkunftsland der Dahlie, anzubahnen. Langjährige zivilgesellschaftliche Kontakte zwischen dem Bad Köstritzer Dahlienzentrum und der Mexikanischen Dahliengesellschaft bilden die Grundlage für diese lebendige Städtepartnerschaft. Sie wurde im Jahr 2022 mit einer Partnerschaftsvereinbarung besiegelt. Bei regelmäßigen Treffen werden verschiedene Standorte einer nachhaltigen Entwicklung besucht und Projekte auf Augenhöhe geplant, so zum Beispiel zum Erhalt der Biodiversität der Dahlien und ihrer wirtschaftlichen Nutzung.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit im Jahr 2023 lag auf dem Bau einer Gewächshausanlage für den Dahlienanbau in Huamantla.

Teil des Erfolges ist neben der intensiven Netzwerkarbeit eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßige Berichte im Stadtrat, in der Presse sowie auf der Homepage der Stadt fördern die Akzeptanz und Mitwirkung von Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Ein Highlight ist der digitale Reiseführer. An rund 40 Standorten in Bad Köstritz und Umgebung können sich die Einwohner:innen und Besucher:innen der Stadt anhand von QR-Codes schnell über Sehenswürdigkeiten, Persönlichkeiten und Aktivitäten informieren. Wissenswertes gibt es auch zur Städtepartnerschaft. Die Texte sind zum Teil in Spanisch und Englisch verfügbar – ein Beitrag zum nachhaltigen Tourismus, der auf großes Interesse stößt.



*Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zur Zusammenarbeit zu Projekten der Agenda 2030 zwischen den Bürgermeistern der Städte Huamantla, Juan Salvador Santos Cedillo (links) und Bad Köstritz, Oliver Voigt  
Foto: Stadt Bad Köstritz*

## Und so geht es weiter

Im September 2023 wurde Bad Köstritz als „Fairtrade-Town“ ausgezeichnet. Damit lassen sich auch weitere Vorhaben im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung verbinden. So ist eine **Schulpartnerschaft** zwischen der Regelschule Bad Köstritz und der Industrie- und Dienstleistungsschule Nr. 61 Humantla geplant. Unterstützung bietet hierfür das „Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm“ von Engagement Global.

Angebahnt wurde auch die **erste Faire Kita**. Die Stadt ist hierzu mit dem Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Greiz, dem Eine-Welt-Haus Jena und der Kindertagesstätte „Bummi“ in engem Austausch.

**Umwelt- und Ressourcenschutz**, vor allem Wassermanagement und **Reduzierung von Versiegelung und Flächenverbrauch** sind drängende Themen, die verstärkt in den Blick genommen werden. Neue Bauflächen sollen möglichst minimiert und die Lückenbebauungen forciert werden. Zur **Speicherung von Regenwasser** wurde bereits eine Kläranlage am Feuerwehrgerätehaus zur Regenwasserzisterne umgenutzt. Zukünftig ist auch die Bewässerung von Grünanlagen mit Regen- bzw. Grundwasser geplant. Für **Hochwasserschutz und Artenvielfalt** ist langfristig die Renaturierung von Teilen der Elsteraue und einzelner Flussabschnitte bei Bad Köstritz vorgesehen.

Ebenso steht die **Installation weiterer Photovoltaik-Anlagen** in Kooperation mit der Bürger-Energiegenossenschaft Saale-Holzland e.G. auf dem Programm. Dies könnte zugleich ein Ansatzpunkt für die **Zusammenarbeit mit der Gemeinde Crossen** sein. Denn der Zusammenschluss beider Kommunen konnte aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen für die Gebietsreform nicht erfolgen.

Bad Köstritz hat mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt einen **ersten Nachhaltigkeitsbericht** verfasst. Mit dem „**Voluntary Local Review**“ dokumentiert die Stadt eindrucksvoll ihre bisherigen Aktivitäten als Global Nachhaltige Kommune in Thüringen. Gemeinsam mit weiteren Städten hat Bad Köstritz den Bericht 2024 auf dem High-Level Political Forum on Sustainable Development (HLPF) der Vereinten Nationen in New York präsentiert und damit gezeigt, wie die Umsetzung der Agenda 2030 auch in kleinen Kommunen gelingen kann.



Mehr Infos:  
[www.stadtbadkoestritz.de](http://www.stadtbadkoestritz.de)



## Schmölln-Göbnitz

Schmölln ist eine attraktive Kleinstadt in Ostthüringen, im Landkreis Altenburger Land. Mit rund 13.600 Einwohner:innen ist sie familienorientiert und verfügt über ein breites Bildungs- und Freizeitangebot. Bekannt geworden ist sie vor allem durch die Knopfindustrie im 19. Jahrhundert. Schmölln liegt im Tal der Sprotte sowie an den Ausläufern des Ronneburger Acker- und Bergbaugebietes. Göbnitz mit rund 3.460 Einwohner:innen befindet sich in unmittelbarer Nähe. Beide Städte haben 2002 den Städteverbund Schmölln-Göbnitz gegründet. Sie bilden damit eines der beiden Mittelzentren im Landkreis Altenburger Land und haben eine überörtliche Funktion. Der Städteverbund ist ein wirtschaftlicher Impulsgeber für die Region.

## Die Herausforderungen

Prägender Faktor für die regionale Entwicklung ist vor allem der demografische Wandel. Schmölln und Göbnitz wollen daher im Verbund die wirtschaftliche Entwicklung und die kommunale Daseinsvorsorge stärken und Zukunftsimpulse setzen. Die Attraktivität beider Städte einschließlich ihrer Ortsteile soll weiter erhöht und einer Abwanderung entgegengewirkt werden. Hierfür gilt es, Kräfte zu bündeln und ein gemeinsames Vorgehen mit Zielen und Maßnahmen abzustimmen. Mit der Eingemeindung mehrerer Orte hat Schmölln zudem in 2019 eine große Fläche hinzugewonnen, die es mit nachhaltigen Mobilitäts- und Infrastrukturlösungen anzubinden gilt.

Vor diesem Hintergrund haben sich beide Kommunen gemeinsam für die erste Runde im Projekt Global Nachhaltige Kommune beworben und mit Vertreter:innen aus zivilgesellschaftlichen Vereinen, Wirtschaft, Bildung und kommunalen Unternehmen von 2017 bis 2019 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit einem konkreten Handlungsprogramm erarbeitet.

### GNK-Kommune Runde 1

Einwohnerzahl:  
Schmölln 13.600 | Göbnitz 3.460

Fläche: 94,53 | 14,07 km²

Städte im  
Landkreis Altenburger Land

Beschluss im Stadtrat:  
4. April 2019

# Nachhaltigkeitsstrategie Schmölln-Göbnitz

## Demografie



Der Städteverbund Schmölln-Göbnitz ist geprägt durch gemeinschaftliches Handeln und eine gute interkommunale Kooperation. Unter dem Leitbild „Gemeinschaft ist Zukunft“ nutzt der Städteverbund die Chance, sich auch langfristig als starkes Mittelzentrum in Ostthüringen zu etablieren und den demografischen Wandel aktiv zu gestalten. Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit dem Städteverbund und nutzen aktiv die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten. Das Wohnen im Städteverbund ist für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen attraktiv, lebendig und vielseitig. Es zeichnet sich durch vielfältige Angebote eine bedarfsgerechte Mobilität und gute soziale Infrastrukturen aus.

- Städteverbund Schmölln-Göbnitz stärken und gemeinsam den demografischen Wandel gestalten
- Vielfältige Möglichkeiten zum Wohnen und Leben für alle Generationen anbieten, Zuzug von jungen Familien fördern
- Innenstadtquartiere stärken
- Auf gleichwertige Lebensverhältnisse in Kernstadt und Ortsteilen hinwirken sowie eine gute ÖPNV-Anbindung gewährleisten

- Treibhausgasemissionen senken
- 100% Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen erzeugen
- Energieverbrauch der Industrie deutlich senken
- Fern- und Nahwärme auf Basis erneuerbarer Energien weiter ausbauen
- Energieverbrauch für die Mobilität reduzieren

Der Städteverbund Schmölln-Göbnitz baut im Wettbewerb der Regionen und Kommunen seine Vorbildfunktion auf dem Gebiet Klima und Energie mit folgenden Schwerpunkten aus: Reduzierung der Treibhausgasemissionen, Erhöhung der Gebäudeenergieeffizienz, Erhöhung der Energieeffizienz in der Industrie sowie Ausbau der klimafreundlichen Mobilität. Der Städteverbund unterstützt die Klimaschutzziele des Landes Thüringen bis 2040 den bilanziellen Ausgleich zwischen regionalem Verbrauch und Erzeugung zu erreichen.



## Klima und Energie



GLOBAL  
NACHHALTIGE  
KOMMUNE  
THÜRINGEN

## LEITLINIEN UND STRATEGISCHE ZIELE

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Jahr 2019 von den Stadträten in Schmölln und in Göbnitz beschlossen. Der Nachhaltigkeitsfahrplan zeigt die fünf ausgewählten kommunalen Themenfelder mit den dazugehörigen SDGs sowie der jeweiligen Leitlinie.

Die einzelnen Stopps bilden die übergreifenden strategischen Ziele ab, die bis 2030 im Städteverbund Schmölln-Göbnitz erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zur Vorgehensweise sowie zu den operativen Zielen und konkreten Maßnahmen finden Sie hier:

[www.schmoelln.de](http://www.schmoelln.de)



- Wirtschaftsstandort Schmölln-Göbnitz vermarkten
- Ökologische Gestaltung von Gewerbegebieten mit umweltverträglicher Mobilität voranbringen
- Mittelstand, Handwerkschaft und Einzelhandel stärken
- Fachkräfte gewinnen, Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft fördern

Der Städteverbund Schmölln-Göbnitz vertieft im Wettbewerb der Regionen und Kommunen die räumliche Kooperation und nimmt seine mittelzentralen Aufgaben wahr. Er entwickelt sich zum räumlichen Leistungsträger von Wirtschaft, Dienstleistung und Infrastruktur und bildet das Zentrum der Region. So werden wohnortnahe Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen sowie ein lebenswerter Wohn- und Arbeitsort entwickelt.



## Arbeit und Wirtschaft

## Bildung



Der Städteverbund Schmölln-Göbnitz zeichnet sich durch eine vielfältige Bildungslandschaft aus, die lebenslanges Lernen ermöglicht. Auch die frühkindliche Erziehung ist darin eingeschlossen, sie wird auf Basis unterschiedlicher Trägerschaften ausgebaut. Vorhandene Bildungseinrichtungen stehen wohnortnah zur Verfügung und sind miteinander vernetzt. Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen und Lernorte verstehen sich als gemeinsamer Bildungsverbund, unterbreiten vielfältige Angebote und weisen einen niedrigschwelligen Zugang auf.

- Wohnortnahe Lernen ermöglichen, Integration, Inklusion und gleiche Bildungschancen für alle fördern
- Breites Angebot an Kitas mit unterschiedlichen Konzepten bereitstellen
- Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen erhalten, ausbauen und vernetzen
- Jugendarbeit festigen und einen Kinder- und Jugendbeirat etablieren

- Ein friedliches Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen fördern und Integration unterstützen
- Kommunale Beschaffung und Vergabe fair und nachhaltig organisieren
- Städtepartnerschaften vertiefen und Thema globale Verantwortung etablieren

Im Städteverbund Schmölln-Göbnitz lebt eine weltoffene Bevölkerung. Es wird Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen bezogen und gelebt. Der Städteverbund nimmt seine globale Verantwortung wahr und richtet sein Handeln danach aus.



## Globale Verantwortung und Eine Welt



Stadtbus auf dem Marktplatz in Schmölln  
Foto: Stadt Schmölln



T-Shirt mit der Route der Radtour zur Partnerstadt Dobeles  
Foto: Stadt Schmölln

## Das wurde schon erreicht

Die beiden Städte haben sich bereits 2002 zu einer **interkommunalen Zusammenarbeit** entschlossen und den **Städteverbund Schmölln-Göbnitz** gegründet. Die Erarbeitung einer **gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie** war daher naheliegend und ein Meilenstein für eine zukunftsorientierte Entwicklung. Denn Themen wie Mobilität, Energieversorgung, Bildung, Wirtschaft und die Gestaltung des demografischen Wandels enden nicht an der Stadtgrenze, sondern können viel besser im Verbund vorangebracht werden.

Eine wichtige Maßnahme konnte mit dem **Integrierten Stadtentwicklungskonzept Schmölln-Göbnitz** realisiert werden, das seit Dezember 2022 vorliegt und das erstmals gemeinsam erarbeitet wurde. Wesentliche Zielstellungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie werden hierin aufgegriffen.

Bereits während des GNK-Prozesses wurde die erste Runde des Leitprojektes „**Schmölln macht mobil**“ realisiert. Hiermit wird das Ziel verfolgt, die

nachhaltige Mobilität in Schmölln zu stärken und auch die regionale Anbindung zu verbessern. Zwei Stadtbuslinien sind sieben Tage die Woche unterwegs und verbinden die Wohngebiete mit der Innenstadt. Vom Busbahnhof, der 2020 barrierefrei umgebaut wurde, besteht der direkte Anschluss zum Zug und zum Regionalverkehr, so auch nach Göbnitz. Die Abfahrtszeiten sind aufeinander abgestimmt. Der weitere Streckenausbau der Buslinien im Landkreis ist in Vorbereitung.

Neben den Angeboten im ÖPNV hat der Städteverbund auch den **Ausbau der Radwegeinfrastruktur** auf die Agenda gesetzt. Schmölln ist Gründungsmitglied der **AG Fahrradfreundliche Kommune in Thüringen** und nimmt seit 2022 am Wettbewerb Stadtradeln teil. Zukünftig sollen die Industriegebiete über neue Radwege besser an die Innenstadt angeschlossen werden. Gleiches ist auch für Göbnitz sowie für die neuen Ortsteile geplant, die seit 2019 in die Stadt Schmölln eingegliedert wurden.

Radfahren verbindet – nicht nur in der Region, sondern auch international. Schmölln pflegt intensive **Städtepartnerschaften** mit Žďár nad Sázavou in Tschechien, Dobeles in Lettland und Mühlacker in Baden-Württemberg. Um einer nachhaltigen Partnerschaft Ausdruck zu verleihen, werden die Besuche auch schon mal per Radtour gemacht. 2021 hat sich der Partnerschaftsverein „**Schmölln international e.V.**“ gegründet, der den zivilgesellschaftlichen Austausch mit den Partnerstädten koordiniert und organisiert.

Verbindungen gibt es auch nach Namibia und Kenia. Über die zivilgesellschaftlichen Vereine Lilly e.V. und Education4Kenya e.V. werden seit vielen Jahren Bildungsprojekte wie der Aufbau von Kindergärten und Schulen in beiden Ländern unterstützt. Schmölln und Göbnitz sind während des GNK-Prozesses Mitglied in beiden Vereinen geworden und übernehmen jeweils eine direkte Patenschaft für ein Kind.

## Und so geht es weiter

Die Themen Klimaschutz, **Energiemanagement** und Wärmeplanung werden zukünftig verstärkt bearbeitet. Bei der Nationalen Klimaschutzinitiative sowie über das Thüringer Landesprogramm Klima Invest hat die Stadt Schmölln die Stelle eines Energiemanagers beantragt und bewilligt bekommen. Er hat die Arbeit im April 2024 aufgenommen. Nach der Realisierung von Energieeinsparpotenzialen in den städtischen Liegenschaften ist dann im nächsten Schritt die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes geplant.

Um zukünftig die Herausforderungen der öffentlichen **Daseinsvorsorge im ländlichen Raum** besser meistern zu können, haben Schmölln und Gößnitz am Forschungsprojekt „Integrierte Strategien zur Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen“ der Universität Kassel teilgenommen. In mehreren Planungswerkstätten und Reallaboren ging es darum, zukunftsfähige Ansätze für die Daseinsvorsorge

bei entsprechender demografischer Entwicklung zu finden. Die Projektergebnisse liegen seit Juni 2024 vor und können für ganz Thüringen genutzt werden.

Bildung ist ein zentrales Thema der Daseinsvorsorge. Das gute Bildungsangebot und die Vielfalt der Vereinslandschaft sollen durch Vernetzung und regelmäßigen Austausch ausgebaut und als **kommunale Bildungslandschaft** noch besser sichtbar gemacht werden. Schmölln und Gößnitz planen hierfür, einen gemeinsamen „**Kulturkümmerer**“ zu etablieren, der die Vereine und Bildungseinrichtungen bei ihrer Zusammenarbeit unterstützt.

Hierzu kann auch der „**Fliegende**

**Salon**“ beitragen, der in Schmölln schon Halt gemacht hat. Die großen Kultureinrichtungen im Altenburger Land möchten die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Kulturakteuren im ländlichen Raum stärken. Mit kreativen, gemeinsam entwickelten Salonideen sollen zukunftsfähige Orte für Begegnung und Austausch der Bewohner:innen entstehen.

Den Austausch gilt es auch im Rahmen der **Städtepartnerschaften** weiter zu pflegen. Der Verein Schmölln international e.V. hat sich dafür als Leitspruch ein Zitat von Richard von Weizsäcker gewählt: „Wo Begegnung ist, wächst Verständnis. Wo Verständnis ist, wächst Freundschaft. Wo Freundschaft ist, wächst der Frieden.“



*Die Bürgermeister Sven Schrader (Schmölln, links) und Wolfgang Scholz (Gößnitz, bis Mai 2024) zeigen den Flächennutzungsplan des Städteverbundes*

*Foto: Stadt Schmölln*



Mehr Infos:  
[www.schmoelln.de](http://www.schmoelln.de)



Mehr Infos:  
[www.goessnitz.de](http://www.goessnitz.de)

*„Auf der Landesebene setzen wir uns nach der erfolgreichen Thüringer Verfassungsreform nun dafür ein, dass starke Nachhaltigkeit, Ehrenamt und die bessere finanzielle Ausstattung der Gemeinden mit wirksamen Gesetzen und Richtlinien unteretzt werden.“*



Josef Ahlke  
Vorstandsvorsitzender  
Zukunftsfähiges Thüringen e.V.  
Foto: Sylwia Mierzynska

## Wie geht es weiter?

Die Thüringer GNK-Kommunen realisieren aktuell die Maßnahmen, die sie in ihren Handlungsprogrammen verankert haben. Neben dem Monitoring nehmen die ersten Kommunen auch die Berichterstattung und Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien in den Blick. Hierfür stehen mit dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) und mit dem Voluntary Local Review (VLR) zwei erprobte Vorlagen zur Verfügung, die von den Kommunen als Instrumente genutzt werden können, um öffentlichkeitswirksam über ihre bislang erreichten Ergebnisse in Bezug zu den gesetzten Zielen und Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie zu berichten. Ein erster Austausch hierzu erfolgte auf dem GNK-Netzwerktreffen im November 2023 in Erfurt. Über die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt werden zudem verschiedene Informationsveranstaltungen und Materialien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten angeboten, die Kommunen kostenfrei nutzen können.

Für die systematische Prüfung von Beschlussvorlagen für den Stadtrat sowie die Planung konkreter Vorhaben nach Nachhaltigkeitskriterien steht den Kommunen ebenfalls der digitale Thüringer Nachhaltigkeits-Check als kostenloses Steuerungsinstrument zur Verfügung. Der Nachhaltigkeits-Check ist entlang der kommunalen Handlungsfelder des GNK-Prozesses sowie des Berichtsrahmens Nach-

haltige Kommune aufgebaut und dient der Orientierung bei komplexen Entscheidungen. So wird Kohärenz gewährleistet und der systematische Aufbau eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements unterstützt.

Hierzu ist der weitere Austausch im kommunalen Netzwerk geplant, so unter anderem im Thüringer Bürgermeisterdialog zur nachhaltigen Kommunalentwicklung und im Rahmen der Thüringer Zukunfts- und Nachhaltigkeitsforen.

Der Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. bietet zudem auch zukünftig in Kooperation mit Netzwerkpartnern verschiedene weitere Formate für den Austausch, die inhaltliche Beratung und Begleitung von Thüringer Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung an.

Gemeinsam engagieren wir uns für ein nachhaltiges, weltoffenes Thüringen!

| Kommunen              | Oberbürgermeister:innen (OB) und Bürgermeister (BM)                             |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Eisenach              | OB Katja Wolf (bis Mai 2024)<br>OB Christoph Ihling (seit Juni 2024)            |
| Sömmerda              | BM Ralf Hauboldt                                                                |
| Erfurt                | OB Andreas Bausewein (bis Mai 2024)<br>OB Andreas Horn (seit Juni 2024)         |
| Arnstadt              | BM Alexander Dill (bis Juni 2018)<br>BM Frank Spilling (seit Juli 2018)         |
| Bad Blankenburg       | BM Mike George (bis Juni 2024)<br>BM Thomas Schubert (seit Juli 2024)           |
| Saalfeld/Saale        | BM Dr. Steffen Kania                                                            |
| Jena                  | OB Albrecht Schröter (bis Juni 2018)<br>OB Dr. Thomas Nitschke (seit Juli 2018) |
| Stadtröda             | BM Klaus Hempel                                                                 |
| Bad Köstritz          | BM Dietrich Heiland (bis März 2021)<br>BM Oliver Voigt (seit April 2021)        |
| Crossen an der Elster | BM Uwe Berndt (bis August 2023)<br>BM Herbert Zimmermann (seit September 2023)  |
| Schmölln              | BM Sven Schrade                                                                 |
| Gößnitz               | BM Wolfgang Scholz (bis Mai 2024)<br>BM Patrick Albrecht (seit Juni 2024)       |

## LITERATUR- UND LINKLISTE

Die Bundesregierung (2021): Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021

*Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Weiterentwicklung 2021 (bundesregierung.de)*

Deutsches Institut für Urbanistik, BertelsmannStiftung, gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutscher Städte- und Gemeindebund (2023): Der Stand der Umsetzung der Agenda 2030 in deutschen Kommunen. Handlungsempfehlungen und Halbzeitbilanz

*handlungsempfehlungen-halbzeitbilanz-agenda-2030-in-deutschen-kommunen.pdf (staedtetag.de)*

Global Policy Forum (2023): Halbzeitbilanz der Agenda 2030. Die globalen Nachhaltigkeitsziele auf dem Prüfstand

*www.globalpolicy.org/de/publication/halbzeitbilanz-der-agenda-2030*

Rat für Nachhaltige Entwicklung (2021): Berichtsrahmen nachhaltige Kommune auf Basis des DNK.

Ergebnis eines Stakeholderprozesses des Rats für Nachhaltige Entwicklung. Handreichung für Kommunen

*20210309\_Berichtsrahmen-Nachhaltige-Kommune.pdf (nachhaltigkeitsrat.de)*

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Global Nachhaltige Kommune

*Global Nachhaltige Kommune Thüringen – SKEW (engagement-global.de)*

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (2018): Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2018

*Thuer\_Nachhaltigkeitsstrategie\_18\_09\_11\_TNS.pdf (thueringen.de)*

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (2024):

Nachhaltige Entwicklung in Thüringen. Vierter Indikatorenbericht

*Broschuere\_Indikatorenbericht\_TMUEN\_2024-web.pdf (thueringen.de)*

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, Thüringer Nachhaltigkeitsbeirat (2024):

Peer Review 2023 zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie. Bericht der Peer Review Gruppe

*Peer Review 2023 zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie.pdf (nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de)*

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie Thüringer Nachhaltigkeitsbeirat (2023):

Der Thüringer Nachhaltigkeits-Check für Kommunen

*Nachhaltigkeits-Check (thueringen.de)*

Thüringer Staatskanzlei (2018): Entwicklungspolitische Leitlinien Thüringen

*TSK\_Entwicklungspolitische\_Leitlinien\_2019.pdf (thueringen.de)*

UNRIC: Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen:

*17 Ziele – Vereinte Nationen – Regionales Informationszentrum für Westeuropa (unric.org)*

Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

*Startseite – Zukunftsfähiges Thüringen e.V. (zukunftsfahiges-thueringen.de)*

## BILDNACHWEISE STADTANSICHTEN

### Eisenach

S. 6 und S. 20: Luftaufnahme Eisenach 2020 | Foto: Tino Sieland

### Sömmerda

S. 6 und S. 24: Innenstadt Sömmerda, Fortunabrunnen | Foto: Tourismusverband „Thüringer Becken“ e. V.

### Erfurt

S. 6 und S. 28: Erfurter Altstadt mit Blick auf Dom und Severikirche | Foto: Shutterstock

### Arnstadt

S. 6: Blick auf Rathaus und Marktplatz Arnstadt, S. 32: Blick über Arnstadt | Fotos: Sebastian Köhler

### Bad Blankenburg

S. 6 und S. 36: Blick über Bad Blankenburg | Foto Matthias Pihan

### Saalfeld/Saale

S. 7: Rathaus Saalfeld, S. 40: Marktplatz Saalfeld | Fotos: Andre Kranert

### Jena

S. 7 und S. 44: Blick über Jena | Foto: Steffen Walther

### Stadtroda

S. 7 und S. 48: Rotes Tor und Innenstadt Stadtroda | Fotohaus ART Stadtroda

### Bad Köstritz

S. 7: Köstritzer Palais | Foto: Andreas Hartmann; S. 52: Blick auf Bad Köstritz | Foto: Webcam Bad Köstritz

### Schmölln

S. 7 und S. 56: Stadtansicht Schmölln | Foto: Städteverbund Schmölln

## INFORMATION ZU EINWOHNERZAHLEN

Die Einwohnerzahlen in den Kommunalportraits entsprechen dem Zensus 2022. Sie wurden vom Thüringer Landesamt für Statistik am 31. Mai 2024 veröffentlicht. Die Einwohnerzahlen wurden gerundet.

*Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik*



[www.statistik.thueringen/  
bevoelkerung.de](http://www.statistik.thueringen/bevoelkerung.de)



Die globalen Nachhaltigkeitsziele

Foto: Saurabh Narang

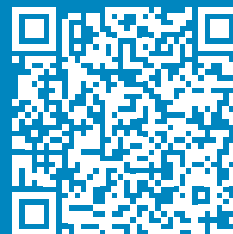
## Ihr Einstieg in die kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Jede entwicklungspolitisch aktive Kommune sorgt mit ihrem Beitrag für eine global gerechtere Welt.

Die SKEW zeigt auf, wie Potenziale für die kommunale Entwicklungspolitik bestmöglich genutzt werden können. Dabei bilden vor allem die Einstiegs- und Unterstützungsangebote und der Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen eine wichtige Grundlage. So kann jede Kommune zur Botschafterin für eine nachhaltige Zukunft werden.

Eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und langfristig verankern, ein Klimaschutzprojekt gemeinsam mit

einer Partnerstadt im Globalen Süden umsetzen, für globale Gerechtigkeit eintreten und dabei Menschen in der eigenen Kommune zusammenbringen – immer mehr Städte, Gemeinden und Landkreise wollen Verantwortung übernehmen und orientieren sich dabei an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs), denn die globalen Nachhaltigkeitsziele sind eng verknüpft mit Fragen, die vor Ort wichtig sind. Dabei geht jede Kommune ihren eigenen Weg. Die SKEW begleitet sie und bietet Orientierung und Unterstützung.



Kontakt:

[service-eine-welt@engagement-global.de](mailto:service-eine-welt@engagement-global.de)

Weitere Informationen:

[skew.engagement-global.de/einstieg-kommunale-entwicklungspolitik.html](http://skew.engagement-global.de/einstieg-kommunale-entwicklungspolitik.html)

# IMPRESSUM

## Herausgeber



**ZUKUNFTSFÄHIGES  
Thüringen e.V.**

### **ZukunftsFähiges Thüringen e.V.**

im KoWo-Haus der Vereine  
Johannesstraße 2  
99084 Erfurt  
[www.zukunftsfaehiges-thueringen.de](http://www.zukunftsfaehiges-thueringen.de)

### **V.i.S.d.P.**

Katrin Nolting, Josef Ahlke, ZukunftsFähiges Thüringen e.V.

## Gestaltung

Werbeagentur Kleine Arche GmbH

## Begleitung und Förderung

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune Thüringen wurde vom Verein ZukunftsFähiges Thüringen e.V. in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) durchgeführt.

Projektrunde 1 wurde von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Projektrunde 2 wurde von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz gefördert.

Gefördert durch

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**  
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE**  
**KOMMUNEN IN DER EINEN WELT**

mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung von

**Freistaat  
Thüringen**



Ministerium  
für Umwelt, Energie  
und Naturschutz

In Kooperation mit



**ZUKUNFTSFÄHIGES  
Thüringen e.V.**

### **ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH**

### **Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

